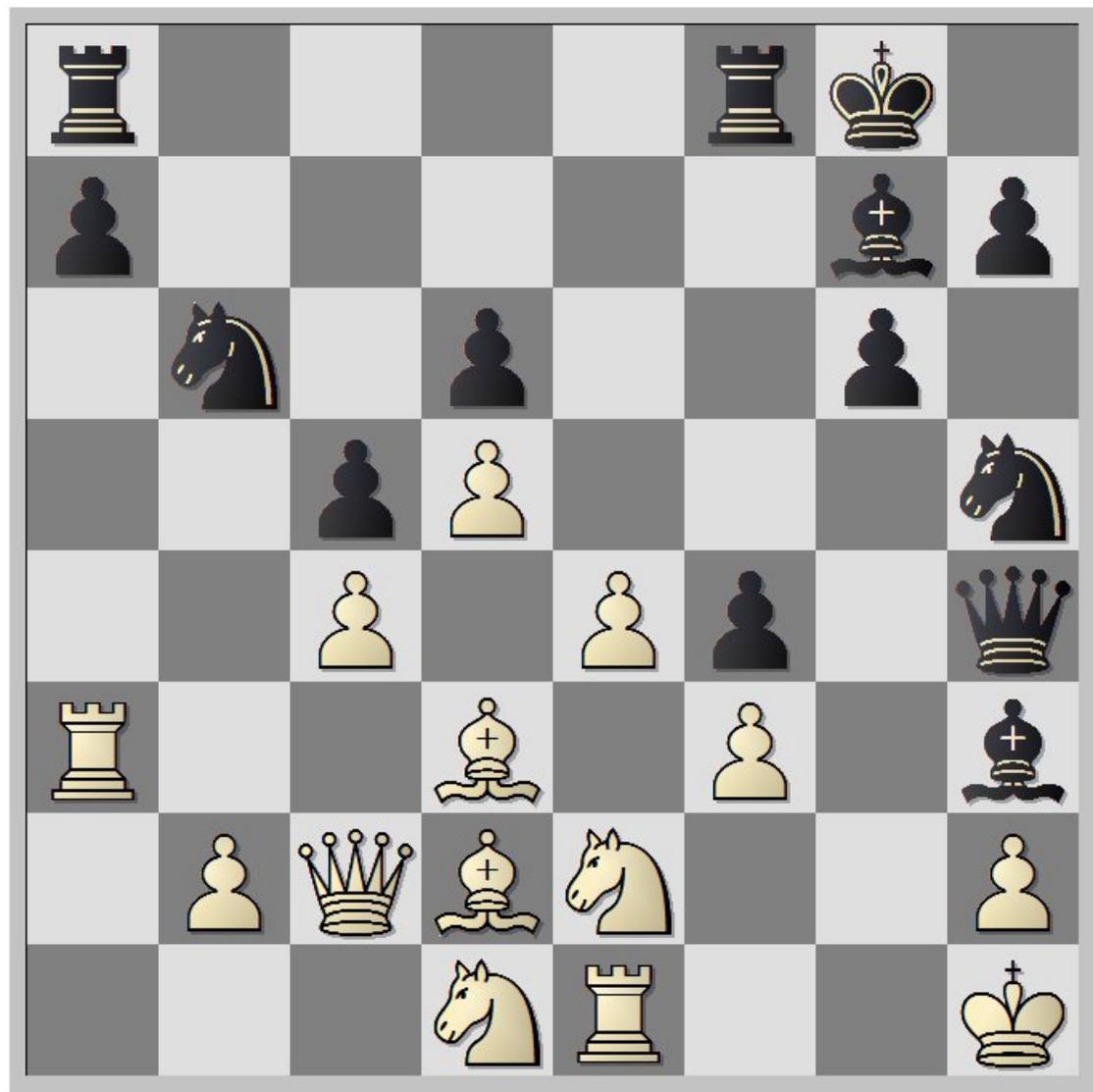


# D A M E N D R U C K Nr.4/09

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Schwarz am Zug gewinnt

Aus der Partie Dietmar-Holger Russ - Uwe Gebhardt

Auflösung auf Seite 18

## Das Wichtigste in Kürze

Das 30jährige Vereinsjubiläum hat unserem Verein nach mehreren Jahren ohne Aufstieg nun in einer Saison gleich mehrere beschert. Nachdem die Fünfte wie gehofft ohne Probleme den **Aufstieg** in die C-Klasse geschafft hat, hat nun die Erste Mannschaft als Tabellenzweiter von dem Verzicht des Siegers der Landesliga profitieren können. Im entscheidenden Spiel wurde Ravensburg überraschend leicht besiegt. Damit ist der SC Weiße Dame Ulm in der nächsten Saison in der Verbandsliga Süd vertreten. Die erste Jugendmannschaft steht im Stichkampf um den Aufstieg in die Verbandsjugendliga und kann sogar noch den dritten Aufstieg erspielen.

Die Diskussion über die **Aufstellungen** für die nächste Saison muss bald begonnen werden, da sich durch die beiden Aufstiege und neue Mitglieder in unserem Verein die Situation stark verändert hat.

**Nachspielswert** ist besonders die Partie zwischen Frieder Smolny und Frederic Goda auf Seite 11, da ausführliche Kommentare zur Eröffnung enthalten sind.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 5/09: **09.06.09**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man eine pdf-Datei von DAMENDRUCK und die Partien als pgn-Datei herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

## Pizzaessen zum Vereinsjubiläum



Am 27.03., also einen Tag und 30 Jahre nach der Vereinsgründung wurde das Jubiläum in der Mensa gefeiert. Hannelore Ufschlag und Elmar Braig hatten aufwändige Präsentationen vorbereitet, die die Geschichte der Weißen Dame und der Jugendabteilung dokumentierten. Mit vielen Bildern und musikalischer Untermalung wurden die Jahre in Erinnerung gebracht.



Ralf Wettmann hatte den Kontakt zu einer mobilen Pizzabäckerei hergestellt, die alle Anwesenden mit selbst zusammengestellten und frisch zubereiteten Pizzen versorgten. Erwachsene, Kinder und Eltern saßen lange gemütlich zusammen und so manches Wiedersehen wurde gefeiert.



# Generationenturnier

Seit 1999 gibt es bei der Weißen-Dame-Ulm Jugendschach. Ein Markenzeichen des Jugendtrainings ist das monatliche Jugendturnier. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Jugendschachgruppe wurden zum Jugendmonatsturnier April alle ehemaligen Jugendspieler eingeladen. Leider kam nur knapp die Hälfte von denjenigen, die zugesagt hatten: Clemens von Schwerin (2004 - 2007), Robert Rene Goda (2001 - 2005), Daniel Holzer (2002 - 2005), Conrad Fürderer (2002 - 2007), Sandip Ghotra (2005 - 2008). Lange Zeit ging es spannend her, Frieder Smolny und Clemens von Schwerin gewannen alle Partien. Schließlich verlor Clemens gegen Walter Veit, der jedoch schon gegen Frieder einen Punkt verloren hatte. Nachdem Frieder wegen des verschobenen Vereinsturniers in der letzten Runde aussteigen musste und Walter gegen Robert Rene verlor, kristallisierte sich Clemens als souveräner Sieger heraus.



## Württembergische U12-, U14- und U16-Mannschaftsmeisterschaft

Am 21. März fand die Württembergische U12-, U14- und U16-Mannschaftsmeisterschaft in Heilbronn statt, wobei jede Mannschaft aus vier Spielern bestand. Die U16-Mannschaft der Weißen-Dame-Ulm bestand leider nur aus drei Spielern, da das 3. Brett ganz vergessen hatte, dass er auch aufgestellt war. Man traf sich morgens um dreiviertel 7 und fuhr mit dem Zug, den betreffenden Spieler kurzfristig abzuholen, war also aussichtslos. So war die ohnehin schwach aufgestellt U16-Mannschaft, bestehend aus Walter Veit, Anton Boeck und Kevin Pieczka mehr oder weniger Kanonenfutter für die zum Teil sehr stark besetzten Gegner. Auch die U14-Mannschaft, bestehend aus Frank Bitter, Alexander Kelemen, Julius Deutsch und Philipp Kirn hatte es schwer und belegte trotz manch heldenhafter Spiele den 5. von 7 Plätzen. Einzig die U12-Mannschaft, bestehend aus Robert Mierzwa, Niklas Kirn, David Ringhut und Max Otto schlug sich erfolgreich und verpasste nur um ein Haar die Teilnahme an der Deutschen U12-Mannschaftsmeisterschaft, zu der sich die ersten drei qualifizierten. Die vier Kinder der Weißen-Dame-Ulm belegten schließlich den 4. Platz.

## Bezirksjugendliga

Die erste Jugendmannschaft gewann ihr letztes Spiel gegen Riedlingen ohne einen Zug, da die Riedlinger keine Mannschaft mehr aufstellen konnten. Ohne Problem gewann die zweite Jugend gegen Riedlingen, während die dritte gegen Obersulmetingen chancenlos war.

Die Ergebnisse des Spieltages vom 28.03.09:

SC Obersulmetingen - SC Weiße Dame Ulm 3	6	:	0
SF Riedlingen 1 - SC Weiße Dame Ulm 1	0	:	6
SC Weiße Dame Ulm 2 - TV Wiblingen 1	5,5	:	0,5

### Abschlußtablette Bezirksjugendliga

1.	SC Weiße Dame Ulm 1	25	10	:	0
2.	SC Obersulmetingen	21	8	:	2
3.	SC Weiße Dame Ulm 2	21	6	:	4
4.	SF Riedlingen 1	9,5	4	:	6
5.	TV Wiblingen 1	7	1	:	9
6.	SC Weiße Dame Ulm 3	5,5	1	:	9

## Klaus Heinrich gewinnt Ulmer Seniorenmeisterschaft



Immerhin 10 Teilnehmer haben an der Ulmer und Neu-Ulmer Seniorenmeisterschaft teilgenommen, Klaus Heinrich und Walter Bleher spielten gegeneinander remis gewannen alle übrigen Partien. Den nötigen Stichkampf gewann Klaus und wurde dadurch Turniersieger. Josef Ohmayer wurde 10. Auch bei der Stadtmeisterschaft von Bad Schussenried landete Klaus Heinrich auf dem Treppchen, er wurde Dritter. Bei der Biberacher Stadtmeisterschaft platzierte er sich mit 4,5 Punkten aus 7 Partien im Mittelfeld.

## 2. Quetschturnier in Dietenheim

Klaus Heinrich (5,5 Punkte, 10 Platz), Helmut Deißler (5 Punkte, 12 Platz) und Frederic Goda (4,5 Punkte 18. Platz) spielten beim 2. Schnellschachturnier mit, das in der Gaststätte Quetsch in Dietenheim veranstaltet wurde.

## Vereinsmeisterschaft A mit umkämpften Partien

Spitzenreiter Franz Schmid hat gegen Helmut Deißler das erste Remis abgegeben. Frederic Goda konnte Rainer Wolf in einer unübersichtlichen Stellung verwirren und gewann die Partie. Alexander Hoffart hatte gegen Uwe Gebhardt bereits einen Bauern gewonnen, doch verspielte er in Zeitnot den Vorteil und im Endspiel sogar auch noch das Remis. Klaus Locher und Viktor Lainburg trennten sich nach langem Kampf remis. Frieder Smolny und Helge Gallwitz lieferten sich einen heftigen Schlagabtausch, der in einem Remisendspiel endete. Zu schnellen Siegen kamen Matthias Schwab gegen Thomas Hartmann und Jürgen Bühler gegen Reinhard Schluricke.

**Locher, Klaus - Goda, Frederic** (Englisch)

fg

**1.e4 c5 2.c4 d6 3.Sc3 g6 4.g3 Lg7 5.Lg2 Sf6 6.Sge2 0-0 7.0-0 Sc6 8.d3 Tb8** letzter Buchzug **9.f4?!** Es empfiehlt sich damit zu warten, bis der Lc1 auf e3 steht und die Türme zentralisiert werden, da Schwarz schnell zu b7-b5 kommt und es stärker wäre mit d3-d4 gegen zu halten. [9.Tb1 a6 10.a3 b5 11.cxb5 axb5 12.b4 cxb4 13.axb4 e5 14.h3 Kh8 15.Le3 Se7 16.d4 Le6 17.Dd2 d5 Wäre eine mögliche Theorievariante!] **9...Sd4 10.Sxd4?!** Stellungsgemäßer wäre eher h3 (um Sg4 zu verhindern) nebst Le3. Nun nimmt sich Weiß selbst das natürliche Entwicklungsfeld für den Lc1. [10.h3 Se8 11.Le3 Sc7 12.Tb1 f5] **10...cxd4 11.Se2?!** [11.Sd5 Sxd5 12.cxd5 ist stärker um eventuellem b7-b5 keine Angriffsmarke auf c4 zu liefern und Vereinfachungen anzustreben.]



Stellung nach 11.Se2

(s. Diagramm) **11...b5!** Der positionelle Sargnagel! **12.cxb5** [12.Sxd4? funktioniert nicht 12...Db6-+] **12...Txb5 13.h3 Db6 14.g4 Sd7 15.Sg3 Sc5 16.b3 Da6 17.Lb2 Tb8 18.Tf3 Sa4?!** Objektiv der beste Zug, aber man muss sich bevor man ihn zieht bewusst sein, ob man bereit ist, den Springer wirklich gegen den Läufer zu tauschen, ansonsten hilft er Weiß sich etwas zu konsolidieren, was hier der Fall ist. **19.Tf2 Sc5?!** [19...Sxb2 20.Txb2 e5 21.Df3 Ld7 22.Td1 Lb5-+; 19...Sc3 20.Dd2 Ld7 21.g5 Tfc8 22.Tff1 Lb5 23.Tf3 Tc7 24.Tc1 Tbc8 25.a4 Ld7 26.f5 d5 27.exd5 Db6-+] **20.Lf1 Ld7 21.Td2?** Das hätte Klaus auch im 20.Zug spielen können. [21.f5 Le5 22.Df3 Lb5 23.Td2 g5

24.Se2 Lxd3 25.Lxd4 Lxe2 26.Lxe2 Sxb3!! 27.De3 (27.Lxa6 Sxd2 28.Dd1 Lxd4+ 29.Kg2 Lxa1 30.Dxa1 Sxe4-+) 27...Sxd2! 28.Lxe5 (28.Lxa6 Lxd4 29.Dxd4 Sf3+-) 28...Sf3+! 29.Lxf3 dxe5 30.Dxg5+ Kh8-+] **21...Tfc8 22.Se2 e5 23.f5?** Danach gewinnt Schwarz Material. Der Rest ist Technik. [23.Tc1!? Lb5 24.Tcc2-+] **23...Lh6-+** In der Folge ziehen beide Seiten, vermutlich auch zeitnotbedingt nicht immer das beste und es wird noch einmal spannend. **24.Tc2 Dxd3 25.Dxd3 Sxd3 26.Txc8+ Txc8 27.La3 Sc5?** [27...Le3+ und Schwarz gewinnt 28.Kg2 d5-+ 29.exd5 gxf5 30.gxf5 Lxf5 31.Kg3 Tc2] **28.Sg3 Le3+ 29.Kh2 Kf8?!** [29...Lf4 30.Kg2 Lxg3 31.Lxc5 Txc5 32.Kxg3 Tc3+ 33.Kf2 gxf5 34.exf5-+] **30.Lc4 Lc6 31.b4??** hat ein taktisches Loch. [31.Lxc5 dxc5 32.Kg2-+] **31...Sxe4 32.b5 Sxg3?!** [32...Lf4 damit wurde Schwarz es sich noch erleichtern 33.bxc6 Txc6 34.Ld3 Sxg3 35.Kg2-+] **33.Lxd6+ Kg7?** [33...Kg8 läßt Weiß keine Chance 34.bxc6 Lf4 35.fxg6 hxg6-+] **34.Lxe5+ f6 35.Lxg3 Le4 36.Lb3 d3?!** [36...gxf5 37.gxf5 Lxf5 38.Lf2 Lxf2 39.Tf1-+] **37.Ld6?!** [37.Te1 Tc2+! das hatte er übersehen 38.Lxc2 dxc2 39.Lb8-+] **37...d2 38.La3 Lf4+ 39.Kg1 Tc3 40.Tf1 Tg3+ 41.Kf2 Txb3?** [41...Tg2 matt Hätte die Partie gekrönt.] **42.fxg6 Th2+ 43.Kg1 Tg2+ 44.Kh1 Txg4+ 0-1**

**1.Sf3 d5 2.d4 Sf6 3.c4 e6 4.g3 c6 5.Lg2 dxc4 6.0-0 c5?!** Dies ist eine gängige Theorie-Stellung, allerdings ist normalerweise Schwarz am Zug! Weiß kann sich aussuchen, was er mit seinem Extra-Tempo anfängt. **7.Da4+** [7.dxc5 ist auch gefährlich für Schwarz, z. B.: 7...Dxd1 8.Txd1 Lxc5 9.Se5 Sbd7 10.Sxc4 mit einem für Schwarz sehr schwierigen Endspiel.] **7...Sc6 8.Td1?!=** Das ist nicht optimal, weil f2 geschwächt wird. [8.Se5 führt zu einem deutlichen Vorteil: 8...Ld7 9.Sxd7 Dxd7 10.dxc5 Lxc5 11.Dxc4] **8...Ld7 9.Dxc4 Db6!** [9...cxd4? 10.Sxd4] **10.Sc3 cxd4 11.Sxd4 Sxd4 12.Dxd4 Lc5 13.Df4 0-0 14.e3 Tfd8** [14...Lc6 gleicht nicht vollständig aus: 15.Sa4 Db5 16.Sxc5 Dxc5 17.Ld2 Lxg2 18.Kxg2 Tfd8 19.Lc3] **15.Sa4 Lxa4 16.Dxa4 Txd1+ 17.Dxd1 Td8** Weiß hat das Läuferpaar, aber die schwarzen Figuren sind sehr aktiv. **18.Dc2 Db4**



Stellung nach 18...Db4

(s. Diagramm) **19.Lf3!** Die schwarze Dame wird auf e1 nicht ausrichten können. Weiß wird aber mit a3 das Tempo zurückgewinnen. **19...h5?** Das bringt nichts. Weiß kann nun seine Figuren koordinieren und steht besser. [19...e5 führt zum Ausgleich: 20.a3 De1+ 21.Kg2 e4 22.Le2 h5 23.b4 Sg4 24.Lxg4 hxg4 25.Dxc5 (25.bxc5?? Td1-+; 25.Lb2 Td2 26.Txe1 Txc2 27.bxc5 Txb2=) 25...De2 26.Lb2 Df3+ 27.Kg1 Td1+ 28.Txd1 Dxd1+] **20.a3 De1+ 21.Kg2 Lb6** [21...h4? geht nicht: 22.b4! (22.Dxc5?? h3+ 23.Kxh3 Dxf2 mit entscheidendem Angriff.) 22...Lb6 (22...h3+ funktioniert hier nicht: 23.Kxh3 f2 ist gedeckt, und Weiß gewinnt. 23...Df1+ sonst kommt einfach Kg2

24.Lg2 Db5 25.bxc5+-) 23.gxh4] **22.b4 Sg4?** Verhindert 23.Lb2, stellt aber einen Bauern ein. [22...e5 gibt Schwarz noch Remischancen: 23.Tb1 Sg4 24.De2 Dxe2 25.Lxe2] **23.De2** [23.Lb2? geht natürlich nicht: 23...Sxe3+ 24.fxe3 Td2+-+; 23.h3! führt zu klarem Vorteil: 23...Se5 (23...Sf6 24.Ta2 (24.De2 Dxe2 25.Lxe2 ist auch gut) 24...Se4 25.Dxe4 Dxc1 26.Lxh5) 24.Lxh5 Sd3 25.Tb1! der einzige Zug, um den Vorteil zu behalten (25.Lb2?? geht wieder nicht: 25...Dxa1 26.Lxa1 Se1+-+) 25...Sxc1 26.Txc1 Dd2 27.Dxd2 Txd2 28.Tc8+ Td8 29.Tc2 mit guten Gewinnchancen.] **23...Dxe2** [23...Dc3? 24.Lb2 Dd2 25.Td1 Dxe2 26.Txd8+ Lxd8 27.Lxe2] **24.Lxe2 Tc8?!** Schwarz will wohl nach c2, aber dazu wird es nicht kommen. [24...f5 ist besser, aber trotzdem hat Weiß gute Gewinnchancen: 25.Lf3 Td7 26.Ta2 Tc7 27.Ld2] **25.h3 Se5** Schwarz braucht h5 nicht zu decken. [25...Sf6?! 26.Lf3 Tc7 (26...Sd5 27.Lxh5) 27.a4 Td7 28.La3] **26.Kf1** [26.Lxh5? Sd3 27.Ld2 Tc2 28.Le1 Lxe3] **26...h4 27.Lb2** [27.gxh4 war auch sehr stark: 27...Ld8 28.h5 (28.Lb2 Sc4 29.Lxc4 Txc4 30.h5 gibt Weiß auch Gewinnchancen.) 28...Tc2 29.Ke1] **27...Sc4?!** [27...Sg6 28.g4 ist vielleicht noch spielbar.] **28.Tc1 Sd2+ 29.Ke1?**= Nun kann Schwarz sich doch noch herauswinden... Ich hatte gedacht, dass der Springer von b3 nicht mehr heraus kann, doch leider kann er. [29.Kg2! Es sieht komisch aus, wieder aus dem Zentrum herauszulaufen, aber g3 muss gedeckt bleiben. 29...Txc1 30.Lxc1 Sb3 31.Lb2 Der Springer b3 ist in Schwierigkeiten, und das Läuferpaar beherrscht das Brett.] **29...Txc1+ 30.Lxc1 hxg3 31.fxg3 Sb3** [Das Endspiel nach 31...Sb3 32.Ld2 Sxd2 33.Kxd2= ist natürlich totremis.; Mein Gegner meinte nach der Partie, dass Schwarz den Weißen nach 31...Se4 noch ein wenig quälen könnte, aber ganz so schlimm ist das wohl nicht... 32.g4]  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$



Gebhardt,Uwe - Hoffart,Alexander (Slawische Verteidigung) th  
 1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 dxc4 5.a4 Lf5 üblich ist Sf3-e5-c4 oder e3. 6.Lf4 e6  
 7.e3= Lb4 8.Lxc4 Sd5 9.Db3 a5 10.0-0 Weiß lässt die Zerstörung der Bauernstruktur zu.  
 10...Sxf4 11.exf4 0-0 Schwarz rochiert und verbessert damit die Königssicherheit 12.Tad1  
 Sd7 Der Springer plant Sb8-d7-b6-d5 13.Se5 Sb6 14.Ld3 Lxd3 15.Txd3 [Nachteilig ist  
 15.Sxd3 Dxd4 16.g3 Dc4 17.Dxc4 Sxc4] 15...Sd5 Der Springer nimmt den Platz seines abge-  
 tauchten Kollegen ein. 16.Se2 De7 17.Th3 Weiß muss aktiv werden, da er im Endspiel  
 im Nachteil ist. 17...f5 18.Df3 Tf6 19.Th4 Eine Alternative ist Se2-c3-d5 nebst Tc1.  
 19...Ld6= 20.Dh3 g6 21.Sf3 Tf7 22.Te1 Weiß kommt nicht dazu, auf der e-Linie Druck  
 aufzubauen. 22...Lb4 23.Td1 Ld6 24.g3 Dd7 25.Se5



Stellung nach 25.Se5

(s. Diagramm) Weiß übersieht den taktischen Schlag, der auf den Abtausch folgt. 25...Lxe5 26.dxe5 Sxf4 27.Df1  
 [27.Sxf4?? Dxd1+; 27.Txd7?? Sxh3+ 28.Txh3 Txd7]  
 27...Sxe2+ Durch den Abtausch bekommt Weiß die d-Linie.  
 [Besser ist der Rückzug 27...Sd5!? da Weiß keine offene Linie bekommt.] 28.Dxe2= De7 29.Thd4 f4 Schwarz bemüht sich,  
 eine weitere Linie zu öffnen. 30.Dg4 ffg3 31.hxg3 Taf8  
 32.T1d2 Tf5 33.f4 Weiß kontrolliert mit seinen Türmen die offene d-Linie, während Schwarz auf der f-Linie nicht weiter-  
 kommt. 33...Dc5 34.Kg2 Der König entfesselt den Turm d4.

**34...b5** Schwarz will seinen Mehrbauern einsetzen. **35.Td6 Dc4 36.Df3** Richtet die Aufmerksamkeit auf den rückständigen Bauern c6. [Obwohl Weiß einen Bauern weniger hat, sollte er Damentausch anbieten. **36.De2 Dxe2+ 37.Txe2** Weiß gewinnt den Bauern c6 oder e6 und gleicht das Spiel aus.] **36...Txe5** Schwarz kann doch noch aus dem Druck in der f-Linie nutzen ziehen. **37.Txc6** [37.fxe5 Txf3 38.Kxf3 ist klar besser für Schwarz.] **37...Tc5** [Besser 37...Dxa4!? 38.Te2 Tg5 droht Txf4 und behält etwas Vorteil.] **38.axb5=**



Stellung nach 38.axb5

(s. Diagramm) **38...e5?** Schwarz will erneut die Fesselung des Bauern f4 ausnutzen, doch kann sich Weiß von der Fesselung befreien. [38...Dxb5!? 39.Txe6 das Spiel ist ausgeglichen.] **39.Txc5 Dxc5 40.Db3+ Kg7 41.Td5** Nun gewinnt Weiß einen Bauern und ist im Vorteil. **41...Db4?** [Zäher ist 41...Dc1 42.Txe5 Td8 Schwarz hat aktive Figuren und 43.Te7 Kh6 bringt nichts ein.] **42.Dxb4+- axb4 43.fxe5** Die weißen Freibauern sind zu stark, das Endspiel ist für Schwarz nicht zu halten. **43...Kf7 44.b6 Ke6 45.Tb5 Tb8 46.b7 h5 47.Kf3 Kf5 48.e6+** Weiß opfert den Bauern, um mit dem König auf g5 einzudringen. **48...Kxe6 49.Kf4 Kf6 50.Tb6+ Kf7 51.b3**

Schwarz ist wehrlos. **51...Kg7 52.Kg5** [52.Ke5!? nebst Kd6-c7 gewinnt auch schnell.] **52...Kf7 53.Txb4 Ke6 54.Kxg6 Kd6 55.Kxh5 Kc5** Schwarz gewinnt den Bauern b7, doch gewinnt nun den g-Bauer. **56.Tf4** Der Turm schirmt den schwarze König von der g-Linie ab. **56...Txb7 57.b4+ Kd5 58.g4 Ke6 59.g5 Tb5 60.Kh6 1-0**

**Bühler,Jürgen - Schluricke,Reinhard** (Englische Eröffnung) th  
**1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.Sf3 Sc6 4.g3 d5 5.cxd5 Sxd5 6.Lg2 Le7**



Stellung nach 6...Le7

(s. Diagramm) **7.Sxe5** Der Springer macht dem Läufer den weg frei. **7...Sxc3** [7...Sxe5 8.Sxd5] **8.Sxc6 Sxd1** Wie Du mir, so ich auch... **9.Sxd8 Sxf2 10.Sxf7 Sxh1** [10...0-0!? ist stärker 11.Kxf2 Txf7+ 12.Ke1 c6 Die schwarzen Figuren stehen aktiver.] **11.Sxh8 Sxg3** Schwarz nimmt noch einen Bauern für den Springer und will dann den Springer h8 erobern. Doch das ist nicht so einfach. **12.hxg3 c6** verhindert Ld5 und Befreiung des Springers **13.Le4 g6 14.Sxg6!** Weiß bekommt noch zwei Bauern für den Springer. **14...hxg6 15.Lxg6+ Kf8 16.d4 Kg7 17.Ld3 Lh3 18.Lf4 Lb4+?** Das Läufereschach bringt nichts und stellt den Läufer ins Abseits. [18...Lf6 19.e3 Lg4+-

nebst Th8 ist zäher.] **19.Kf2** Nun ist Th1 nebst Th7+ kaum zu verhindern. **19...Tf8 20.Th1 Le6 21.Ke3** [Sofort 21.Th7+ Kg8 22.Txb7 ist klarer.] **21...Te8 22.Le5+ Kf8 23.Th8+ Ke7 24.Th7+ Kf8** [24...Kd8 25.Txb7 ist genauso hoffnungslos.] **25.a3 Le1 26.Lg6 Tc8 27.Ld6+ Kg8 28.Te7** [28.Txb7] **28...Ld5 29.Lh7+** Der schwarze König ist im Mattnetz. **1-0**

Deißler, Helmut - Schmid, Franz (Königsindisch)

hd

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.Sf3 d6 5.Lg5 c6 6.e3 Sbd7 7.Le2 0-0 8.Dc2 Da5 9.0-0 Te8 10.a3 e5 11.b4 Dc7 12.Tac1 Sf8 13.dxe5 [13.d5 Lf5 14.Dd2 (14.e4 Sxe4 15.Sxe4 cxd5) 14...Se4 15.Sxe4 Lxe4 ist nicht besser] 13...dxe5 14.Tfd1 Lf5 15.e4 Der erste neue Zug in dieser Partie, 15. Db3 kam schon vor, ist aber höchstens geringfügig besser. 15...Lg4 16.Sd2 Se6 17.Lxf6 Lxe2 [17...Sd4 18.Lxg4 Sxc2 19.Lxg7 Kxg7 20.Txc2 ergibt nach Fritz eine ausgeglichene Stellung, aber mit drei Leichtfiguren für die Dame dürfte es sich leichter mit Weiß spielen] 18.Sxe2 Lxf6 19.c5= Lg5 20.Tb1 b5 21.Sb3 Tad8 22.g3?! nicht direkt ein Fehler, aber eine Schwächung, die Schwarz auch auszunutzen versucht, wodurch die Stellung noch einmal unnötig verschärft wird vor dem Remis 22...Lf6 23.Txd8 Txd8 24.Td1 Sg5 25.Txd8+ Dxd8 26.h4 Sf3+ 27.Kf1 Dd7 28.Sg1= Sxg1 29.Kxg1 Ld8 30.Kg2 f5 31.Dd2 Dxd2 32.Sxd2 Kf7  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Schwab, Matthias - Hartmann, Thomas (Skandinavische Verteidigung)

th

1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.Sf3 Lg4 Schwarz zieht schnelle Entwicklung vor. 4.Lb5+ Sbd7 5.c4 Weiß versucht den Bauern zu halten. 5...a6 6.La4 b5 7.cxb5 Sxd5 8.h3 Lxf3 9.Dxf3 S7b6 10.Sc3



Stellung nach 10.Sc3

(s. Diagramm) 10...Sxc3?? Schwarz sieht einen vermeintlichen Figurengewinn. [Mit 10...e6 wäre Schwarz im Spiel geblieben, hat aber zu wenig für den Bauern. 11.Lb3 axb5 12.Sxb5 c6] 11.dxc3+- Nun ist der Druck auf der großen Diagonalen bereits zu stark. 11...Tb8 [11...Sxa4?? 12.Dc6+ Dd7 13.Dxa8+] 12.bxa6+ Sxa4 13.Dc6+ Dd7 14.a7 Dxc6 15.axb8D+ Kd7 16.0-0 1-0

Goda, Frederic - Wolf, Rainer

fg

1.d4 g6 2.c4 Lg7 3.Sc3 d6 4.Sf3 Sd7 5.g3 Moderne Verteidigung ja, Königsindisch nein. [5.e4] 5...e5 6.Lg2 Se7 7.0-0 0-0 8.e3 a5 Rainer verlässt das Eröffnungsbuch. 9.Db3 Sc6 10.Td1 exd4 11.exd4 Sb6



Stellung nach 11...Sb6

(s. Diagramm) Fred's Problem bei der Vorbereitung: was spielt Rainer in der Eröffnung? Antwort lautet: egal welche Eröffnung, Rainer spielt (fast) immer den a-Bauern nach vorne und Springerpaar hinterher. Diese Info ist gut genug, um sich auf die kommende Partie mit Ideen zu bewaffnen. Plan: eigene Dame als Provocateur und Köder zu benutzen. Eine aktive, aber eingequetschte Dame ist immer noch besser als eine passive auf der Grundstellung. Fred suchte seine Chance und wird dafür belohnt. 12.a3 a4 13.Da2 Sa5 14.c5 dxc5 15.Lg5 obwohl dieser Zug in Wirklichkeit die weißen Vorteile vergibt, gewinnt er im psychologischen Sinne die Partie, denn Schwarz verliert

den Überblick. 15...Lf6 16.dxc5 Le6 Ein grober Fehler und Partie ist vorbei. 17.Txd8 Lxd8 18.Db1 Sb3 19.Lxd8 Sc4 20.Lf6 Lf5 21.Sd5 Tfe8 22.Dd1 Tad8 23.Lxd8 1-0

**1.e4 c5** Eine halbe Stunde vor dem Duell musste Fred erstmal Frieder überzeugen davon, eine Sizilianische Partie zu spielen. Danach brachte Frieder Elmar's Laptop 20. Minuten lang zu glühen... **2.Sf3 Sc6 3.Sc3** Dieser Zug erlaubt Schwarz, den beschleunigten Drachen zu spielen, ohne dass Weiß die Möglichkeit bekommt, das Marocy-System mit c4 zu spielen. [3.d4 cxd4 4.Sxd4 g6 5.c4! mit leichtem weißen Vorteil.] **3...g6 4.d4 cxd4 5.Sxd4**



Stellung nach 5.Sxd4

(s. Diagramm) Zitat aus Frederics Drachenbuch: "Weiß spielt ohne den Vorstoß c4 und behält seine klassische Bauernstruktur, aber Schwarz darf sein Simagin-Weressow-System ("beschleunigter Drachen") spielen. Da der schwarze d-Bauer noch auf d7 steht, droht Schwarz ihn nach der Rochade gleich zwei Felder vorzurücken und dadurch ein Tempo zu gewinnen. Deshalb sind die Möglichkeiten von Weiß, beim Übergang vom S-W-System zum gewöhnlichen Drachenaufbau eine bestimmte Variante zu wählen, bedeutend geringer als bei der üblichen Zugfolge des klassischen Systems." **5...Lg7 6.Le3 Sf6 7.Le2**



Stellung nach 7.Le2

(s. Diagramm) Noch ein Zitat aus Frederics Drachenbuch: "Ist gut wenn c4 schon gespielt ist, aber hier ist der Läufer nützlicher auf c4, bzw. b3. Wenn man aber kein Lc4 spielt, dann ist 7.Sxc6 bxc6 8.e5 besser und der schwarze Springer muss weiter ziehen. Nach 8...Sg8 oder 8...Sd5 bekommt Schwarz sehr schwierige Stellungen aufs Brett." [7.Lc4 ist besser, um Schwarz an ...d5 zu hindern. Ein weiterer Weg, um Vorteil zu kämpfen, ist 7.Sc6:.; Eine Variante aus Frederics Drachenbuch: 7.Sxc6 bxc6 8.e5 Sg8 (8...Sd5 Ein Baueropfer, durch der Schwarze Zeit gewinnen und die Initiative übernehmen will, führt zu sehr komplizierten Spiel.

9.Sxd5 cxd5 10.Dxd5 Tb8 ist eine kritische Stellung, in der Weiß zwei Pläne zu Verfügung hat: Den Mehrbauern mit Lc4 zu behaupten oder ihn mit Lxa7 zurückgeben, um das bessere Endspiel zu erhalten. 9.f4 f6 10.e6 d5 11.f5 Dd6 12.Ld3 De5 13.De2 gxf5 14.0-0 f4=] **7...0-0 8.0-0 d5!**= Dieser Zug sichert Schwarz Ausgleich. **9.exd5 Sxd5 10.Sxd5 Dxd5 11.Lf3 Dc4 12.Sxc6**



Stellung nach 12.Sxc6

(s. Diagramm) Auf diese Weise zerstört Weiß die schwarze Bauernstruktur am Damenflügel, aber Schwarz erhält mehr als genug Gegenspiel auf der b-Linie und der langen Diagonalen (ähnlich wie im Wolga-Gambit). **12...bxc6 13.c3 Le6 14.Le2** Der beste Zug: Jeder Zug der Dame hat einen Nachteil. **14...Dd5?!** ein kleiner Fehler, jetzt kann Weiß wieder um Vorteil spielen. [14...Dh4 15.Dc1!? droht Lg5.; 14...De4= 15.Ld3 und Weiß konsolidiert sich, Schwarz hat aber Gegenspiel auf der B-Linie und die weißen Türme kommen schwer ins Spiel.] **15.Da4! Tab8 16.Tfd1 Df5 17.Td2 Ld5 18.Tad1** [18.Dxa7 Ta8 19.Dxe7 war schon möglich, aber ich wollte die

Stellung erst verstärken.] **18...a5 19.Dxa5 h5?! 20.a3** [20.c4 'nach dem gezwungenen Dammentausch steht Schwarz auf verlorenem Posten' 20...Le4 21.Dxf5 Lxf5 22.Lc5 Lh6! ist ziemlich unklar.; 20.Dc5! Tfe8 21.f3!? mit der Idee c4 ist der genaueste Weg.] **20...De6 21.Dc5!** Besser spät als nie! **21...Le5** Schwarz hat noch 16 Minuten auf Uhr, Weiß 38. Ab hier spielen beide Seite viele falsche Züge auf dem Brett. **22.Lh6** Gewinnt ein Tempo, um die Dame zurück ins Zentrum zu führen. **22...Lb3** [22...Tfe8 23.De3 Dieser Damenrückzug ist die Hauptidee von 22.Lh6.; 22...Tfd8?? 23.c4+.] **23.Te1** [23.Lxf8! Lxd1 24.Lc4 (24.Txd1 Lxh2+ 25.Kxh2 Dxe2 26.Td7 Txf8 27.b4!) 24...Df5 (24...Df6? 25.Dxe7 Txf8 26.Dxf6 Lxf6 27.Txd1 Tb8 28.Td6+-) 25.Lxe7 Df4 26.g3 Dxd2 27.Dxe5 Kh7 Weiß steht klar besser.] **23...Tfd8 24.De3 Kh7**



Stellung nach 24...Kh7

(s. Diagramm) **25.Ld1?**= Schmeißt den ganzen Vorteil weg. [25.Txd8! Txd8 26.Lf3! Lf6 (26...f6? 27.Lf4+-) 27.Dxe6 Lxe6 28.Lf4 Schwarz hat keine Kompensation.] **25...Txd2** [25...Lxd1 26.Texd1 Txd2 27.Dxd2 Db3= ist noch einfacher.] **26.Dxd2** [26.Lxb3 ist keine Verbesserung: 26...Dxb3 (26...Txb3? 27.Dxd2 und alles ist gedeckt.) 27.Dxd2 Dxb2! (27...Lf6 28.Lg5=) 28.Txe5 Td8! Das gewinnt die Figur zurück. 29.De1= (29.Dc1?? Dxc1+ 30.Lxc1 Td1+-)] **26...Tb5?** [26...Lxd1 27.Txd1 Db3= leitet in die 25...Ld1:-Variante über.] **27.Le3?**= [27.a4! verjagt den Turm, und nach 27...Td5 28.Lxb3 Txd2 29.Lxe6 Kxh6 30.g3! f6 31.f4 steht Weiß klar besser.] **27...Lxd1 28.Dxd1!** [28.Txd1 Da2]



Stellung nach 28.Dxd1

(s. Diagramm) **28...Td5?** [28...Txb2! 29.Lc1 (29.Ld4? Df5) 29...Tb7 30.f4 gewinnt scheinbar eine Figur, aber Schwarz kann sich retten: 30...Td7 31.Da4 Ta7 32.Db4 Ld6 33.Txe6 Lxb4 34.Txc6=] **29.Dc1 Dd7 30.Lf4 Lxf4 31.Dxf4 e6** [31...Td1 32.Dxf7+? (32.De3!) 32...Kh8=] **32.g3 Td2 33.b3 Td3** mangelhafte Endspieltechnik [33...Tb2] **34.Te3?!** [34.Dc4!] **34...Td1+?!** [34...Txe3 35.fxe3 (35.Dxe3? Dd1+ 36.Kg2 Dxb3 37.Dc5=) 35...e5 Weiß hat zwar noch den Mehrbauern, aber Schwarz hat hier viel bessere Remischancen als in der Partie.] **35.Kg2 Dd5+ 36.Df3 Dd7 37.a4 Td5 38.b4 Tf5 39.De4 Td5 40.a5+-** Jetzt sind die weißen Bauern sicher, und der

Gewinn ist nur noch eine Frage der Zeit. **40...e5 41.Dc4 f5 42.a6 e4 43.h4 Td1 44.Da2! Da7** [Der verzweifelte Gegenspiel-Versuch 44...f4? hilft nicht: 45.gxf4 Dg4+ 46.Tg3 Dxb4? 47.Df7+ Kh8 48.De8+-] **45.c4** [45.Te2 Kg7 46.c4+-] **45...Dg7** [45...Dd4 ist zäher, ändert aber nichts am Ergebnis: 46.b5! (46.a7?! erschwert die Angelegenheit: 46...Da1 47.Dxa1 Txa1 48.f3 exf3+ 49.Kxf3 Txa7 50.Kf4) 46...Tc1 47.Da5 Dxc4 48.Te1 Txe1 49.Dxe1 cxb5 50.a7 Da2 51.De3 b4 52.Dc5+-] **46.Ta3!** [46.a7?! Da1 (46...Ta1?? 47.a8D+-) 47.Dxa1 Txa1] **46...Dd4 47.a7 f4 48.gxf4** [48.a8D geht auch: 48...f3+ 49.Kh2+-] **48...e3 49.Txe3** Auch ziemlich alles andere reicht aus: [49.fxe3 Td2+ 50.Kf3 Txa2 51.Txa2 Dd1+ 52.Kf2+-; 49.a8D De4+ 50.f3+-] **49...Dxf4 50.a8D Dg4+ 51.Tg3 Dxb4 52.D2a7+ 1-0**

## Vereinsmeisterschaft B macht Pause

Die B-Gruppe der Vereinsmeisterschaft hat eine längere Pause eingelegt. Erich Bornmüller konnte in der vorgezogenen Partie Miodrag Radovic besiegen.

**Bornmüller, Erich - Miodrag, Radovic** (Sizilianisch)

eb

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 a6 5.Sf3 Sc6 6.Le2** [Der Zug 6.Ld3 gefiehl mir nicht, weil nach 7. ...Sb4 mein Läufer zurück nach e2 ziehen muss und ich verliere dadurch ein Tempo. 6...cxd4 7.cxd4 Sb4 8.Le2 Se7 9.Sc3 Sf5 10.h4 Ld7 11.g4 Se7 12.h5 h6 13.Lf4 Sc8 14.Tg1=] **6...cxd4 7.cxd4 g6 8.0-0 Lg7 9.Sc3 Sge7 10.Ld3** verhindere den Zug Sf5! **10...0-0 11.a3 Db6 12.Le3 Sa5** [Natürlich nicht 12...Dxb2?? 13.Sa4! nun hat die weiße Dame kein Fluchtfeld mehr und muss sich opfern. 13...Dxa1 14.Dxa1+-] **13.b4 Sac6** [Dieser Zug ist fraglich, ob er besser ist als der Hauptzug. 13...Sc4 14.Lxc4 dxc4 15.d5 Dd8 16.d6 Sf5 17.Lg5 f6 18.exf6 Lxf6 19.Lxf6 Dxf6 20.Se4 Dd8 21.Se5 b5 22.d7 Lb7 23.Sc5 Ld5] **14.Dd2 Dd8?!** Diesen Zug fand ich zu passiv! Bevor Weiß die Dame angreift, hätte Schwarz noch einen Entwicklungszug machen können. [z.B. 14...f6 15.Sa4 Dd8 16.Lh6 fxe5 17.Lxg7 Kxg7 18.Sxe5 Sxe5 19.dxe5] **15.Lh6 Sf5 16.Lxf5 exf5 17.Lxg7 Kxg7 18.h4 h5 19.Tfe1 Le6 20.Sg5 Dd7 21.Sa4 Tab8?!+-** [21...De7 wäre etwas besser gewesen. 22.Tac1 Tac8 23.Sc5 b6 24.Sxa6 Db7 25.b5 Sa5 26.Sc5 bxc5 27.Dxa5 Ta8 28.Dc3 Dxb5 29.Dxc5 Dxc5 30.Txc5 Txa3 31.Tc7] **22.Sc5** durch das Eindringen des Springers auf c5, kann Schwarz seine Figuren nicht mehr ins Spiel bringen. Weiß dagegen hat Raumvorteil und starken Druck auf die schwarze Stellung. **22...De8 23.Tac1 Sd8 24.Tc2 Sc6 25.Tec1 Lc8?**



Stellung nach 25...Lc8

(s. Diagramm) [Auch 25...Ld7 verhindert das Eindringen der weißen Türme nicht. 26.a4 Sd8 27.Sxd7 Dxd7 28.Tc7 De8 29.Da2+- danach geht der d5 Bauer verloren.] **26.Sxa6!+- bxa6 27.Txc6 Ta8 28.Tc7 Ld7 29.Da2!?** [Den starken Zug 29.e6! hatte ich nicht in Betracht gezogen. Wenn nun Schwarz 29...fxe6 spielt, droht (oder 29...Lxe6? mit der Idee 30.Te1!! Tc8 31.Sxe6+ Dxe6 32.Txe6 Txc7 33.Txa6+-) 30.Txd7+ Dxd7 31.Tc7 Dxc7 32.Sxe6+ mit Damenverlust. 32...Kg8 33.Sxc7 Tac8 34.Sxa6+-] **29...Le6?!** [Etwas besser für Schwarz wäre 29...Kg8 gewesen, den auch der Turm auf c7 droht irgendwann mit dem Einschlag auf dem schwachen Feld f7. 30.Dxd5 Td8

31.Db7+-] **30.Sxe6+ Dxe6 31.T1c6 De8 32.Dxd5** [Genauer wäre 32.e6 gewesen. Denn Schwarz hat große Probleme seine restlichen Figuren ins Spiel zu bekommen. Z.B. nach 32...Tb8 schlägt die Dame den Bauern auf d5 33.Dxd5 Kh7 34.De5+- und nun, was soll Schwarz noch ziehen!] **32...Dd8 33.Dc5** Ich wollte keinen Damentausch, deshalb gab ich den h4 Bauern, um die schwarze Dame von der Grundreihe weg zu bekommen. Danach hab ich die Möglichkeit Tc8 zu spielen. [Diesen schönen Zug 33.De6! hab ich auch nicht gesehen, wenn nun Schwarz auf d4 oder h4 nimmt, ist er verloren, z.B. 33...Kg8 (33...Dxd4?? 34.Dxg6+!! Kh8 35.Dh6+ Kg8 36.Tg6+ fxc6 37.Dg7 matt; 33...Dxh4?? 34.Dxg6+ Kh8 35.Dh6+ Kg8 36.Tg6+ fxc6 37.Dg7 matt) 34.Dc4 Kh8 35.Txf7 Txf7 36.Dxf7 Dg8 37.Df6+ Dg7 38.Dxg6 Dxc6 39.Txg6 Kh7+-] **33...Dxh4 34.e6 De4 35.d5** [Diese Variante ist auch nicht besser wie der Hauptzug. 35.Txf7+ Txf7 36.exf7 Td8 37.Txa6 f4+-] **35...De1+ 36.Kh2 De5+ 37.g3 h4 38.Dc3 hxg3+ 39.fxc3 Dxc3 40.Txc3 Tad8** [40...Kf6 41.e7 Th8+ 42.Kg2+-] **41.e7 1-0**

## Vereinspokal nähert sich dem spannenden Finale

Nachdem sich in der zweiten Runde in allen acht Partien die Spieler mit Schwarz durchgesetzt hatten, haben in der dritten Runde bis jetzt die Weißspieler gewonnen. Im Pokal A lieferten sich Alexander Hoffart und Thomas Hartmann eine spannende Partie. Alexander kam in der Eröffnung in Vorteil, den er ihm Mittelspiel wieder abgeben musste. Bis ins Damenendspiel versuchten beide die Partie zu gewinnen, in Zeitnot machte Thomas dann die entscheidenden Fehler. Helmut Deißler stand im Endspiel gegen Matthias Schwab unter Druck, konnte sich aber trotz Zeitnot ins Remis retten. In der fälligen Blitzpartie setzt sich dann Matthias durch.

		<b>Pokal A:</b>			
<b>1. Runde:</b>	Sauter,Berthold	-	Smolny,Frieder	0	: 1
	Schwab,Matthias	-	Bornmüller,Erich	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 1 : 0
	Hartmann,Thomas	-	Pletz,Bernd	+	: -
	Schmid,Franz	-	Meier,Dennis	1	: 0
	Veit,Walter	-	Hoffart,Alexander	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 0 : 1
	Deißler, Helmut	-	Radovic, Miodrag	1	: 0
	Goda, Frederic	-	Lepschi,Albert	0	: 1
	Rieken,Bernd	-	Gebhardt,Uwe	0	: 1
<b>2. Runde:</b>	Smolny,Frieder	-	Hoffart,Alexander	0	: 1
	Lepschi,Albert	-	Schwab,Matthias	0	: 1
	Schmid,Franz	-	Deißler, Helmut	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 0 : 1
	Gebhardt,Uwe	-	Hartmann,Thomas	0	: 1
<b>3. Runde:</b>	Schwab,Matthias	-	Deißler, Helmut	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 1 : 0
	Hoffart,Alexander	-	Hartmann,Thomas	1	: 0
<b>4. Runde:</b>	Hoffart,Alexander	-	Schwab,Matthias	:	

Im Pokal B spielten Uwe Gebhardt und Alexander Hoffart eine so abgeschlossene Partie, dass kein Durchkommen möglich war. Nach dem unvermeidlichen Remis setzt sich Uwe in den Blitzpartien durch. Frieder Smolny spielte gegen Thomas Hartmann mit Schwarz eine königsindische Partie und lief mit dem für Schwarz typischen Angriff am Königsfügel ins offene Messer.

		<b>Pokal B:</b>			
<b>1. Runde:</b>	Smolny,Frieder	-	Rieken,Bernd	1	: 0
	Schwab,Matthias	-	Gebhardt,Uwe	0	: 1
	Hartmann,Thomas	-	Meier,Dennis	1	: 0
	Lepschi,Albert	-	Schmid,Franz	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 0 : 1
	Veit,Walter	-	Pletz,Bernd	+	: -
	Radovic, Miodrag	-	Deißler,Helmut	0	: 1
	Bornmüller,Erich	-	Goda, Frederic	0	: 1
	Sauter,Berthold	-	Hoffart,Alexander	0	: 1
<b>2. Runde:</b>	Hoffart,Alexander	-	Gebhardt,Uwe	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 0 : 1
	Goda, Frederic	-	Deißler,Helmut	0	: 1
	Schmid,Franz	-	Smolny,Frieder	0	: 1
	Veit,Walter	-	Hartmann,Thomas	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 0 : 1
<b>3. Runde:</b>	Hartmann,Thomas	-	Smolny,Frieder	1	: 0
	Deißler,Helmut	-	Gebhardt,Uwe	:	

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.Lg5 h6 4.Lh4 c5 5.e3 Sc6 6.c3 g5 7.Lg3 Se4 letzter Buchzug  
8.Ld3 Sxg3 9.hxg3 Schwarz hat das Läuferpaar 9...Lg7?



Stellung nach 9...Lg7

(s. Diagramm) Schwarz zieht den Läufer von der Verteidigung des Bauern c5 ab. [9...d5 10.Sbd2=] 10.dxc5 b6 Da Weiß den Bauern c5 mit b4 halten kann, opfert Schwarz den Bauern und hofft auf Gegenspiel auf der b-Linie. 11.Sbd2 [11.cxb6 Dxb6 12.Db3 Schwarz hat zu wenig für den Bauern.] 11...bxc5 12.Se4 Weiß greift die Felder c5 und e6 an. 12...De7 13.Lb5 verhindert den Zug d7-d5, nachdem Schwarz die Schwächen repariert hat. 13...Tb8 [13...0-0 14.Dd6] 14.Sd6+ Kf8 15.Dd2 g4 vertreibt den Springer von der Verteidigung des Feldes e5, so dass Schwarz mit Le5 den Springer d6 angreifen kann. [Auch nach 15...Sd4 16.Sxc8 (16.exd4? Dxd6) 16...Sxf3+

17.gxf3 Txc8 18.Lxd7 Td8 19.0-0-0 steht Weiß klar besser.] 16.Lxc6 dxc6 17.Sxc8 Txc8 Die schwarze Bauernstruktur ist zerstört. 18.Sg1 Weiß hat Entwicklungsprobleme. 18...Td8 Schwarz bemüht sich um aktives Spiel, damit Weiß die Entwicklung nicht abschließen kann. 19.Dc2 h5 20.Td1 h4 21.Txd8+ Dxd8 22.gxh4 Txh4 23.Txh4 Dxh4 24.De4 [24.g3 Dh1 25.Kf1 Dd5 mit ausgeglichenem Spiel] 24...Dh2 25.Kf1 [25.Se2 Dh1+ 26.Kd2 Da1] 25...Dd6 Schwarz droht Dd1 matt 26.Dc2 c4 27.Se2 Dh2 28.De4 Dd6 [28...Db8 29.Dxc6 Dxb2 30.Da8+ Ke7 31.Dxa7+ Kd6 mit Dauerschachmöglichkeiten auf beiden Seiten.] 29.Sd4 [29.Ke1!? Db8 30.Dxc6]



Stellung nach 29.Sd4

(s. Diagramm) [29...e5 30.Dxc6 Dd8 Weiß kann den Springer d4 wegen Dd1 matt nicht ziehen. 31.Dxc4 exd4 32.cxd4 Weiß hat drei Bauern für die Figur.] 29...Db8 30.Dc2 [Schlechter ist 30.Sxc6 Dxb2 mit Vorteil für Schwarz] 30...Db6 31.Ke1 Da5 Schwarz greift weiter mit der Dame an, Lf6 nebst Ke7 verstärkt zunächst die schwarze Königsstellung. 32.a3 [32.Sxc6 Dxa2 Die schwarze Dame kann über a1 neue Drohungen aufstellen.] 32...Dh5 Nun kommt die Dame wieder von der anderen Seite. 33.De2 [33.Sxc6? Dh1+ 34.Ke2 Dxc2+] 33...Dh1+ 34.Df1 Dh7 [34...Dxf1+ 35.Kxf1 Lxd4 36.exd4 Ke7 Schwarz kommt zu Kf6 und c5, wird den Doppelbauern los und steht etwas besser

im Bauernendspiel.] 35.Kd2 Lxd4 36.cxd4 Ein Damenendspiel ist entstanden 36...Df5 Nun droht Da4+ 37.Dxc4 Dxf2+ 38.De2 Df5 39.e4 Da5+ 40.Kc2 Da4+ 41.Kc3 Da5+ 42.Kb3 Db6+ 43.Kc3 c5 [43...Da5+ führt zum Dauerschach] 44.Dc4 cxd4+ 45.Dxd4 Dc7+ 46.Kb4 Schwarz investiert nun viel Bedenkzeit in den nächsten Zug. 46...De7+ Besser wäre die Dame auf c2 oder g3 in einer aktiven Position zu lassen. 47.Ka4 Weiß droht Dh8 matt [47.Dc5 f5 48.exf5 exf5 49.Dxe7+ Kxe7 führt zum Remis, da Schwarz mit f5-f4-f3 einen Freibauern bekommt und Weiß nach b2-b4 einen Freibauern am Damenflügel hat.] 47...Db7 48.b4 Immer noch ist die Position remis. 48...Dc6+ [48...Da6+ 49.Kb3= De2 ist aktiver und besser.] 49.Kb3 Da6 50.Dc5+ Kg8 51.b5 Da die schwarze Dame am Rand steht, muss Schwarz genau weiter spielen. 51...Da5 52.Dg5+ Kf8 53.a4 a6?? Schwarz will die Fesselung des Bauern b5 ausnutzen, um die Stellung durch Abtausch zu vereinfachen. [53...De1= hält das Remis 54.Dd8+ (54.Dxc4 Db1+ 55.Kc3

Dc1+ 56.Kb4 Dd2+ ist Dauerschach) 54...Kg7 55.Dd4+ Kg6 56.Dxa7 Db1+ und Dauerschach] **54.Dc5++-** Weiß kann aber den Bauern a6 erobern. [54.Dxg4?! ist schnell zu verwerfen 54...axb5 55.axb5 Dxb5+ 56.Kc3 Ke8=] **54...Kg8** Nach Kg7 kommt Weiß zum Damentausch mit Dc3+. **55.Dc8+ Kg7??** Schwarz lässt doch noch den Damentausch zu. [Auch nach 55...Kh7 56.bxa6 Dd2+- 57.Db7 gewinnt Weiß] **56.Dc3+ Dxc3+ 57.Kxc3** Das Bauernendspiel ist klar gewonnen. **57...axb5 58.a5 f5 59.exf5 exf5 60.a6 f4 61.a7 1-0**

**Hoffart, Alexander - Gebhardt, Uwe** (Moderne Verteidigung) th  
**1.d4 g6 2.e4 Lg7 3.Sc3 d6 4.f4 c6 5.Sf3 b5 6.e5 d5** letzter Buchzug **7.a3 e6 8.Ld3** Weiß hat in einer geschlossenen Stellung Raumvorteil. **8...Sd7 9.Le3 Se7 10.0-0 Sb6** Die schwarzen Springer suchen nach guten Feldern **11.b3** Kontrolliert a4+c4 **11...a5 12.a4 b4 13.Se2 La6** Schwarz tauscht den weißfeldrigen Läufer ab, da dieser weniger Perspektiven als sein Gegenüber hat. **14.g4 Lxd3 15.Dxd3 h5 16.g5** Damit wird die Stellung weiter geschlossen und der schwarze Springer bekommt das Feld f5. [Besser 16.h3 und Weiß hat mit Sg5 oder Kg2 Möglichkeiten am Königsflügel. Leider fehlt aber der weißfeldrige Läufer.] **16...Sf5** Dort fühlt sich der schwarze Springer wohl **17.Ld2 Lf8 18.c3**



Stellung nach 18...c3

(s. Diagramm) **Le7?** 18...c5!? war die letzte Chance, den rückständigen c-Bauern loszuwerden. 19.dxc5 Lxc5+ 20.Sed4 bxc3 21.Lxc3 Sd7= **19.cxb4 axb4 20.Tfc1** Weiß hat nun Druck auf der halboffenen c-Linie. **20...Dd7 21.Kg2** 21.Dc2 Tc8 (21...Ta6 22.Dxc6 Dxc6 23.Txc6 Kd7 24.Tac1 Tc8 Schwarz kämpft ums Remis) 22.a5 Sa8 23.Sg3 mit Abtausch des schwarzen Springers, danach kann Weiß mit Ta4 weiter am Damenflügel Druck aufbauen. **21...Ta5** Schwarz kann den Damenflügel konsolidieren. **22.Sg3 Sxg3 23.hxg3 Db7 24.Kh3 Sd7 25.Sh4** Weiß droht mit Sxg6 einzubrechen. **25...Tg8** Da6 erleichtert Schwarz die Verteidigung. **26.Le3**

Schwarz hat die Chance, mit c5 seinen schwachen c-Bauern loszuwerden. **26...Sb8** Der Plan Ke8-f8-g7 nebst Tgc8 ist besser als der passive Rückzug. **27.Tc2** Weiß verdoppelt die Türme und verhindert c6-c5. **27...Kd7** Beide versuchen ihre Figuren besser aufzustellen. **28.Tac1 Da6 29.Dd2 Tc8 30.Sf3 Db6 31.Se1 Sa6 32.Df2 Dd8 33.Sd3+- Df8 34.Sc5+** Schwarz nimmt das Tauschangebot gern an, da nach dem Zurückschlagen des weißen d-Bauern der Druck auf den schwarzen c-Bauern beendet ist. Weiß kann eine zweite Front eröffnen mit 34.Df3 nebst Kg2 und g4, die weißen Türme können zur h-Linie schwenken. **34...Sxc5 35.dxc5 Tc7** Die Stellung ist kaum mehr zu öffnen. **36.Ld2 Tb7 37.Dd4 Db8**



Stellung nach 37...Db8

(s. Diagramm) **38.Tc4** Der weiße Turm nutzt die Fesselung des d-Bauern aus. **38...Taa7 39.Th1** [39.Lxb4?? Ke8+ Schwarz gewinnt eine Figur.; 39.Txb4? Txb4 40.Lxb4 Tb7 nebst Txb3 und Schwarz hat den Bauern mit gutem Spiel zurück.] **39...Ke8 40.Tc2 Ta5** Weiß hat noch die Option g4 nebst Spiel auf der h-Linie. **41.Thc1 Taa7  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$**

## Knapper Sieg gegen Friedrichshafen

Mit einem knappen Sieg und einem Match ohne irgendwelche Spannung hatten wir das Glück des Tüchtigen. Diesmal war es Frieder Smolny, der gleich mal einen kampflosen Sieg verbuchen konnte, da sein Gegner nicht angereist war. Eine Kuriosität gab es bei Franz Schmid, bei dessen Gegner plötzlich das Handy brummte und dann klingelte. Das gibt es selten und die Partie war damit sofort gewonnen für Franz - wobei die Stellung auch schon deutlich besser für ihn war. Der Grund für den Anruf wäre noch interessant gewesen - das Spiel war jedenfalls aus. Viktor Lainburg spielte dann so wie Boris Berning ein sicheres Remis raus und ebenso tat es dann Klaus Locher. Die einzige relativ normale Gewinnpartie legte Rainer Wolf hin, was auch für den Gesamtsieg reichte. Nur optische Vorteile hatten Uwe Gebhardt und Matthias Schwab, doch beide mussten diesmal eine Niederlage buchen. Weiler im Allgäu steht bereits als Sieger der Landesliga fest, doch hat die Mannschaft definitiv auf den Aufstieg verzichtet. Damit erhält der Zweite das Recht auf den Aufstieg in die Verbandsliga, vor dem letzten Spieltag ist das unsere Mannschaft. Im direkten Vergleich mit dem Tabellendritten Ravensburg reichen unserer Mannschaft drei Brettunkte für die Vizemeisterschaft und den Aufstieg in die Verbandsliga.

### Wolf,Rainer - Russ,Dietmar-Holger

fs

1.Sf3 c5 2.e3 Sf6 3.d4 e6 4.Se5?! Weiß spielt sehr kreativ! 4...d6 5.Lb5+ Sbd7 6.Sxd7 Lxd7 7.Lxd7+ Dxd7 8.dxc5 Dc6 9.Df3 [9.0-0 dxc5] 9...Dxf3= [9...d5!] 10.gxf3 dxc5 11.e4 0-0-0 12.a4 g6 13.a5 Kc7 Die nächsten schwarzen Züge sind etwas planlos... [13...Lg7=] 14.Sa3 Sd7 15.Sb5+ Kb8 16.a6 bxa6? [16...b6 17.Lf4+ e5 18.Le3] 17.Txa6 Kb7 18.Txa7+ Kb6 19.Lg5? [19.c4 Schwarz hat keine Kompensation.] 19...f6 20.Txd7 Txd7 21.Lxf6 Tg8 22.Sa3



Stellung nach 22.Sa3

(s. Diagramm) Weiß hat zwar zwei Bauern für die Qualität, aber die schwarzen Türme haben einige offene Linien. 22...Lg7 23.Lxg7 Tdxg7 24.Ke2 Tf8 25.Sc4+ Kb5 26.Se5 Ta8 27.c4+ Kb4 28.Tc1 Tc7 29.Tc3 Ta1 30.Sd3+ Ka5? Jetzt bekommt Schwarz wieder ernsthafte Probleme. [30...Ka4=] 31.Tb3 Ka6 32.Tb8 [32.Tb5 ist verfrüht: 32...Ta5=] 32...Th1 33.Tb5 Txb2 34.Sxc5+ Ka7 35.b3 [35.Ta5+! Kb6 36.b4 Ta7 37.Txa7 Kxa7 38.Sxe6 Th1 39.e5] 35...Te7 36.b4 Tc7? [36...Th1 37.Ta5+ Kb8 38.Sd3] 37.Ta5+ Kb6 [37...Kb8 38.Sa6+] 38.Ta6 matt 1-0

### Juen,Leopold - Gebhardt,Uwe (Moderne Verteidigung)

fs

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 4.Le3 c6 5.Dd2 b5 6.Ld3 Sd7 7.Sge2 Sb6 8.d5?! [8.0-0 führt zu einer normalen Stellung.] 8...b4! 9.Sd1 c5 gibt Schwarz Raumvorteil, aber Weiß bekommt das Feld c4. [Nach 9...cxd5! 10.exd5 Sf6 11.Lb5+ Ld7 12.Lxd7+ Dxd7 muss Weiß seinen Läufer aufgeben. 13.Lxb6 axb6 14.Se3 ist sehr gut für Schwarz.] 10.c4?! Weiß sollte das Feld c4 für eine Figur offenhalten. [10.a3 a5 11.axb4 axb4 12.Txa8 Sxa8 13.c3] 10...Ld7 11.0-0 Dc8 12.f3 Da6 13.Dc1 e5? Versperrt dem Läufer die Diagonale. [13...Sf6 14.a3] 14.a3 [14.f4 exf4 15.Lxf4 Sc8 ist auf jeden Fall auch gut für Weiß.] 14...bxa3 15.Txa3 Db7 16.Sec3 f5?!



Stellung nach 16...f5

(s. Diagramm) Gibt dem besser entwickelten Weißen die Möglichkeit, die Stellung zu öffnen. **17.g3** [17.f4!+- gewinnt: 17...Se7 (17...fxe4 18.Sxe4 Sc8 19.fxe5 Lxe5 20.Lg5 Lf5 21.Lc2 Sge7 22.La4+ Ld7 23.Tb3+-; 17...exf4 18.Lxf4 Sc8 19.exf5+-) 18.fxe5 Lxe5 19.Lh6 zwingt den Schwarzen zur langen Rochade. Eine Beispielvariante: 19...0-0-0 20.Lf4 Ld4+ 21.Sf2 Dc7 22.Dd2 Kb8 23.Tfa1 mit entscheidendem Angriff.] **17...Sf6 18.Dc2 0-0 19.Lc1?!** [19.exf5! Lxf5 (19...gxf5 20.Tb3) 20.Lxf5 gxf5 21.b3] **19...f4** Jetzt bekommt Schwarz Gegenspiel. **20.gxf4 Lh3?!** [20...exf4 21.e5 dxe5 22.Sf2 war ein vielversprechendes Bauernopfer.] **21.Te1 exf4 22.Se2?** Weiß lässt die nächste

Chance aus. [22.Sf2! Lc8 23.e5 dxe5 24.Sce4] **22...Sh5 23.Sf2 Dd7** [23...Ld7=] **24.Kh1 De7 25.Ld2?** [25.Tg1=] **25...Dh4 26.Sd1??** [26.Sxh3 Dxh3 27.Tg1 Sd7 mit guten Chancen für Schwarz.] **26...Sd7** (s.Titelbild) [26...Sg3+ gewinnt direkt: 27.Sxg3 fxc3 28.hxc3 Dxc3 Es droht Matt auf g2, und der Turm hängt. 29.Lf1 (29.Lc3 Lxc3 30.Sxc3 Dxe1+-) 29...Ld4 und Schwarz gewinnt.] **27.Tg1 Sg3+?** [Nach 27...Se5! behält Schwarz entscheidenden Angriff.] **28.Sxg3 fxc3 29.Txc3 Le5 30.Le1 Lxc3 31.Lxc3 Dh5?** [31...Df6 hält das Gleichgewicht aufrecht.] **32.Le2 Se5 33.f4?** Jetzt wird die Stellung wieder unklar. [33.Sf2] **33...Lg4 34.Lxc3 Sxg4 35.Kg2 Tfe8 36.h3 Sf6 37.Te3 Sd7** [37...Dh6! war eine starke Möglichkeit: 38.Sf2 Sh5 39.Tf3 Sxg3 40.Sg4 Df8 41.Kxc3 h5 42.Sf2 Df6] **38.Sc3 a6 39.Sd1**



Stellung nach 39.Sd1

(s. Diagramm) **39...Te7?** führt zu Schwierigkeiten. [39...Tf8 40.Sf2 Dh6 41.De2 und hier kann Schwarz die Qualität zurückkopfern: 41...Txf4=] **40.Sf2 Dh6** [40...Tf8 41.Da4] **41.Sg4** Weiß verbessert seine Figuren und bereitet den Zentrumsdurchbruch vor. **41...Dg7 42.Lh4 Tf7** [42...Tee8 43.e5 dxe5 44.fxe5 g5 45.Lg3] **43.Lg5 Dd4 44.e5 Txf4** [44...Tb8 45.b3+- hilft auch nicht.] **45.Lxf4 Dxf4 46.Tf3?!** Gibt Schwarz Rettungschancen. [46.exd6 gewinnt: 46...Tf8 47.De4 Dxe4+ (47...Df1+ 48.Kh2+-) 48.Txe4+-] **46...Dg5 47.e6 Se5 48.Tg3 Tb8 49.b3 Tf8 50.De2 Sxg4 51.Txc4 De7 52.Tg3 Tf5 53.De4 Df6** [53...Kf8=] **54.e7** Der einzige Versuch, doch Schwarz hat Dauerschach. **54...Db2+ 55.Kh1 Tf1+ 56.Tg1 Txc4+ 57.Kxc4 Dc1+ 58.Kh2 Dd2+ 59.Kg3**



Stellung nach 59.Kg3

(s. Diagramm) **59...Dc3+??** [59...Dg5+ Weiß kann dem Dauerschach nicht entkommen.] **60.Kg4 Kg7 61.e8S+** [61.e8D reicht auch...; 61.Df4 erzwingt sogar ein Matt in 12!] **61...Kf8 62.Sc7 h5+ 63.Kg5 1-0**

1.e4 c5 2.Sc3 e6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.d3 d6 6.f4 Sc6 7.Sf3 Sge7 8.0-0 0-0 9.Le3 Sd4 10.Dd2 Tb8 Schwarz muss in dieser Variante am Damenflügel spielen und daher ...b5 vorbereiten. ...Tb8 ist ein besserer Vorbereitungszug als ...a6, da Schwarz sowieso ...a5 und ...La6 folgen lassen wird. 11.Sd1 b6 Schwarz spielt das bescheidenere ...b6, da Weiß droht, mit c3 und da im Zentrum zu kommen. [11...b5 12.c3 Sxf3+ 13.Lxf3 a5 14.d4=] 12.Sh4 f5 [12...d5 13.c3 Sdc6 14.e5 d4= ist eine andere Möglichkeit. Hier zeigt sich ein weiterer Vorteil von ...Tb8: Weiß hat keine Tricks auf der langen Diagonalen.] 13.c3 Sb5 14.Sf3 Lb7 15.Sf2 Sc7 16.Tad1 Dd7 17.Tfe1 Da4 18.De2 Sc6 [18...Dxa2 19.Ta1 nebst Ta7:.] 19.Sg5 h6 [19...Dxa2 ist auch OK für Schwarz: 20.exf5 gxf5 21.d4 cxd4 22.cxd4 h6 23.Dc2 Weiß hat Kompensation, aber nicht mehr: 23...Sa5 24.Dxc7 Lxg2 25.Kxg2 hxg5 26.fxg5 Dd5+] 20.Sf3 d5 21.e5 La6 22.h4 Tbd8 [Nun, da sich ein 2-Flügel-Wettlauf abzeichnet, war 22...Dxa2 wieder eine Überlegung wert: 23.h5 gxh5 24.Dc2 Da5] 23.b3 Da5 24.Dc2 Sb5 25.Ld2 d4?! [Nach 25...Da3 scheint Weiß nichts besseres als die Zugwiederholung mit Lc1 und Ld2 zu haben.] 26.c4 Sc3



Stellung nach 26...Sc3

(s. Diagramm) [Nach 27.Sxd4! cxd4 28.Lxc3 Dxc3 29.Dxc3 dxc3 30.Lxc6 hat Schwarz keine Kompensation.] 27.Lxc3?! Dxc3?! lässt denselben Trick nochmal zu. [27...dxc3 28.Tc1 Sb4 29.Dxc3 Da3 30.Te2 Tf7 31.Db2 Dxb2 32.Txb2 Lb7= Hier hat Schwarz gutes Spiel.] 28.Dxc3? [28.Sxd4! Dxd4 29.Lxc6] 28...dxc3 29.Te3?! [29.Tc1 Sb4 30.Te2] 29...b5 [29...Sb4! war stärker. 30.Te2 c2 31.Ta1 Sxd3 32.Txc2 Sb4 33.Te2 Td7] 30.cxb5 [30.Se1 Se7 31.cxb5 (31.Sc2 g5 32.hxg5 hxg5) 31...Lxb5 32.Tc1 Sd5 33.Te2 g5 34.hxg5 hxg5 35.Sd1 und Weiß hält sich.] 30...Lxb5 31.Se1 Sb4 32.a3 Sd5 33.Lxd5 Txd5 34.Tc1 Tfd8 35.Txc3 g5 36.hxg5 hxg5 37.Te2 gxf4 38.gxf4

Lh6 39.Sg2 Lxd3 40.Sxd3 Txd3 41.Txc5?! [41.Te3=] 41...Txb3 42.Ta5?! [42.Tc6] 42...Lf8 43.a4?



Stellung nach 43.a4

(s. Diagramm) Die Stellung war schon schwierig, aber nun gerät der Turm a5 in Schwierigkeiten. [43.Te3 Txe3 44.Sxe3 Td4 45.Sg2 Td3 46.a4 Lb4 47.Tb5 a5] Hier konnte Schwarz sofort gewinnen. [Nach 43...Lb4! muss Weiß die Qualität geben: 44.Tb5 (44.Ta6? Lc5+ 45.Kh2 Kf7-+) 44...a6 45.Txb4 Txb4-+] 43..Td7 44.Tc2 Schwarz steht immer noch leicht besser, aber Weiß sollte sich halten können. 44...Kf7 45.Kf2 Lb4 46.Ta6 Lc3 47.Sh4 Ld4+ 48.Kg2 Tb6= [48...Lb6 hält den Turm eingesperrt, wonach Schwarz die besseren Chancen behält.] 49.Txb6 Lxb6 50.Sf3 Tc7 51.Ta2?! Nun ist Schwarz wieder am Drücker. [51.Txc7+=] 51...Tc4 52.Kg3 Le3 53.Sg5+

Ke7 54.Sh3 Lc1 55.a5 Kd7 56.a6 Kc6 57.Kh4?! [57.Tf2! opfert den Ba6, aber Weiß bekommt Gegenspiel gegen die schwarzen Bauern, was zum Remis ausreicht. Eine Beispielvariante: 57...Kb6 58.Sg5 Tc6 59.Tf1 Ld2 60.Td1 Lb4 61.Kh4 Kxa6 62.Kh5 Kb5 63.Kg6 a5 64.Kf6 a4 65.Sxe6 a3 66.Kxf5 Tc4 67.Sd4+ Ka4 68.e6 a2 69.Ke5 Ka3 70.Kd5 Tc5+ 71.Ke4 Tc8 72.Kd5 Kb2 73.f5 Td8+ 74.Kc4 Lc3 75.e7 Txd4+ 76.Txd4 a1D 77.e8D=] 57...Lxf4 58.Sxf4 Txf4+ 59.Kg5 Te4? [Nach 59...Tc4 steht Schwarz klar besser: 60.Kf6 Kd5

61.Ta5+ Tc5 62.Ta1 Tc6] **60.Kf6=**



Stellung nach 60.Kf6

(s. Diagramm) **60...Kd5?** Wieder ändert sich die Stellungsbewertung. [60...f4 führt zum Remis: 61.Kxe6 f3 62.Tc2+ Kb5 63.Tf2 Te3 64.Kd6 Kxa6 65.e6 Kb5 66.e7 a5 67.Txf3 Txe7 68.Kxe7 a4 69.Kd6 Kb4 70.Kd5 a3 71.Kd4 a2 72.Tf1 Kb3 73.Kd3 Kb2=] **61.Td2+?** Jetzt steht wieder Schwarz besser! [61.Ta5+ Kc6 62.Kxe6 f4 63.Kf5 Tb4 64.Ta3] **61...Td4 62.Ta2** [62.Txd4+ Kxd4 63.Kxe6 f4 64.Kd6 f3 65.e6 f2 66.e7 f1D 67.e8D Dxa6+ 68.Kc7 Db6+ 69.Kc8 a5] **62...Tc4** [62...f4 63.Tf2 Ta4 64.Tf1 Tb4 65.Td1+ Td4 66.Tf1 Schwarz kann keine Fortschritte machen, denn 66...Ke4 führt nach 67.Kxe6 f3 68.Kf6 Ke3 69.e6 Ke2 70.e7 Te4 71.Tb1 f2 72.Kf7 Tf4+= nur zum

Remis. **63.Ta5+ Tc5 64.Txc5+ Kxc5 65.Kxe6 f4 66.Kd7 f3 67.e6 f2 68.e7 f1D 69.e8D Db5+ 70.Kd8 Dxe8+ 71.Kxe8 Kb6 72.Kd7 Kxa6 73.Kc6 Ka5 74.Kc5 Ka4 75.Kc4**  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

	SC Weiße Dame Ulm 1	-	SV Friedrichshafen 1			
1	Smolny	2003	-	Heilinger	2054	+ : -
2	Wolf	2011	-	Russ	2029	1 : 0
3	Gebhardt	2003	-	Juen	2032	0 : 1
4	Lainburg	1982	-	Kalker	1944	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
5	Berning	2041	-	Nold	1929	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
6	Schmid	1901	-	Zeller	1850	1 : 0
7	Locher	1772	-	Dangelmayer	1923	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
8	Schwab	2012	-	Fischerkeller	1503	0 : 1
	insgesamt	Ø1966			Ø1908	4,5 : 3,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 29.03.09:

SC Weiße Dame Ulm 1 - SV Friedrichshafen 1	4,5	:	3,5
SC Lindau 1 - SF Vöhringen 1	4,5	:	3,5
SC Wangen 1 - SF Mengen 1	4	:	4
SF Blaustein 1 - SF Ravensburg 1	4	:	4
SC Weiler im Allgäu 1 - TG Biberach 2	6,5	:	1,5

#### Tabelle Landesliga

1.	SC Weiler im Allgäu	45,5	15	:	1
2.	SC Weiße Dame Ulm 1	37	13	:	3
3.	SF Ravensburg 1	34,5	11	:	5
4.	SF Blaustein 1	30	7	:	9
5.	SAbt TG Biberach 2	28	7	:	9
5.	SC Lindau 1	28	7	:	9
7.	SV Friedrichshafen 1	33	6	:	10
8.	SV Vöhringen 1	28	5	:	11
9.	SF Mengen 1	27	5	:	11
10.	SC Wangen 1	29	4	:	12

## Zweite verliert unglücklich gegen Jedesheim

Im letzten Spiel der Saison hatte die Zweite die Chance, Jedesheim 2 mit einem Sieg von dem zweiten Platz der Bezirksliga zu verdrängen. Danach sah es auch lange aus, den Thomas Hartmann bekam den Punkt kampflos und Helmut Deißler gewann schnell eine Figur. Nach Frederic Godas Remis ergab sich eine 2,5:0,5 Führung. Topscorer Norbert Baur mußte dann ausnahmsweise eine Niederlage hinnehmen. Die übrigen Bretter standen gut für unsere Spieler, doch dann kippten gleich mehrere Partien. Albert Lepschi gewann eine Figur, verlor aber in Zeitnot mehrere Bauern, die ihm bei der Verteidigung fehlten. Erich Bornmüller verpasste in einen ausgeglichen Endspiel gegen Robert-Rene Goda eine Gewinnchance und verlor. Matthias Schwab hatte einen gesunden Mehrbauern und ließ eine Kombination zu, mit der sein Gegner einen Bauern umwandeln konnte, nur Radovan Kicic konnte sich noch gegen seinen Gegner durchsetzen. Damit verlor die Zweite mit 3,5:4,5 und fiel sogar auf den vierten Platz zurück.



**Knuplesch, Michael - Matthias, Schwab** (Damenbauernspiele) ms  
**1.d4 Sf6 2.Lg5 d5 3.Lxf6** Die weiße Idee ist es, hier die schwarze Bauernstellung zu verschlechtern und im Zentrum anzugreifen, dafür bekommt Schwarz das Läuferpaar. **3...exf6 4.e3 Ld6 5.c4 dxc4 6.Lxc4 0-0** letzter Buchzug **7.Df3?! [7.Sc3 f5 8.Sf3 Sd7 9.0-0 Sf6 10.Sb5 Le7 11.Se5 c6 12.Sc3 Sd7 13.f4 Sxe5 14.fxe5 g6 15.Se2 b5** wäre eine mögliche Theorievariante] **7...c5 8.Se2 Db6?! Nicht das genaueste. Stärker wäre es, die Stellung sofort mittels 8...cxd4 zu öffnen und die Entwicklung anschließend nachzuholen. [8...cxd4 9.Sxd4 Sd7 10.De2] 9.Sbc3 cxd4 10.exd4 Sc6 11.Td1 Dxb2**



Stellung nach 11...Dxb2

(s. Diagramm) Schwarz hat einen Bauern gewonnen, der in dieser Stellung jedoch kaum ins Gewicht fällt, da die schwarze Bauernstellung am Königsflügel durch den Doppelbauern entwertet ist. Weiß bekommt jetzt Entwicklungsvorteil. Allerdings hält sich die Stellung dank dem schwarzen Läuferpaar die Waage. Weiß wird in der Folge versuchen, über das Zentrum mit seinem Freibauern d5 Druck aufzubauen während Schwarz versuchen muss, die Entwicklung nachzuholen und Vereinfachungen anstreben. **12.0-0?! [12.Tb1 Da3 13.0-0 Da5=] 12...Db6 13.Tfe1 Se7?! Dieser Zug beruht nur auf Taktik in der Hoffnung mittels Dc7= Doppelangriff auf c4 und h2 oder Dc6=**

Doppelangriff auf c4 und f3 zu punkten, allerdings fehlt da der richtige Plan, so dass der Zug doch eher Tempoverlust darstellt. [13...Da5 14.Sg3] **14.Sg3 Dc6 15.Dd3?! [15.Sge4 Lb4 16.Ld5 Db6= (16...Sxd5 17.Sxd5 f5 18.Sxb4 fxe4 19.Sxc6 exf3 20.Se7+ Kh8 21.d5)] 15...a6!?** [15...Td8 16.Sge4 Lf5 17.Lb3] **16.d5= Dc7 17.Sce4 Sf5?**



Stellung nach 17...Sf5

(s. Diagramm) Damit wollte ich meinem Gegner eine Falle stellen, die gar keine ist. [17...b5 18.Lb3 Sg6 19.Tc1=] **18.Tc1 [18.Sxf5!?** Lxf5 19.Sxf6+ gxf6 20.Dxf5 Lxh2+ (20...Dxc4?? hatten wir beide gesehen und als Figurenverlust für Weiß bewertet und daher verworfen, in Wirklichkeit kann Weiß die Figur opfern, um die Dame zu gewinnen. 21.Te4!! Das hatten wir beide übersehen. 21...Dxe4 (21...Dc7? 22.Tg4+ Kh8 23.Dxf6matt) 22.Dxe4; 21.Kh1] **18...Dd8 19.Lb3 Lxg3 20.hxg3 Sd6?! Ich wollte unbedingt den d5 auf einem weißen Feld blockieren, um den Lb3 schlecht zu stellen, Allerdings wird nun meine einzige aktive Figur getauscht. 20...Sh6!?= 21.Sxd6**

**Dxd6 22.Dc4?! 22.De4 Dd8** Mit riesiger Kompensation für den Bauern. **22...Td8 23.Dc7 Kf8 24.a4?! [24.f3 Tb8=] 24...Dxc7?! [24...Lf5 25.a5] 25.Txc7= Td7 26.d6?! Darauf hatte ich bei 24.-Dxc7 spekuliert, aber die falsche Wiederlegung gesehen. [26.Tec1!? sieht gut aus 26...Txc7 27.Txc7=] 26...Txc7 27.dxc7 Le6??** so gehts leider nicht, da Weiß nicht mit dem Läufer schlagen muss. Mit wenig Zeit auf der Uhr habe ich das Schlagen mit dem Turm einfach nicht in Betracht gezogen, was nun den ganzen Punkt kostet. [27...Ld7 28.Ld5 Tc8 29.Lxb7 Txc7 30.Lxa6 Lxa4] **28.Txe6!+- fxe6 29.Lxe6 b5 30.a5 b4 [30...Ke7 ändert nichts am Ausgang der Partie 31.c8D Txc8 32.Lxc8+-] 31.c8D+ Txc8 32.Lxc8 b3 33.Lxa6 1-0**

### Lerch,Matthias - Deißler,Helmut

hd

**1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 e5 4.d5** wird so gut wie nie gespielt, offenbar ist die Überraschung mit der Eröffnung gelungen. **4...c5?!** damit erreicht man eine Stellung, die durch eine andere Zugfolge häufiger entsteht und etwas aussichtsreicher für Weiß ist. Andererseits war es ein begründeter Versuch, einen reinen e4-Spieler in eine Königsindisch-Benoni-Stellung zu bringen. **5.dxc6?!** danach hat Schwarz keine Probleme **5...bxc6 6.Sf3 Le7 7.Lc4 0-0 8.0-0 Sbd7 9.Te1 Sb6 10.Lb3 Lg4= 11.Sa4?!** dieser Zug bringt eigentlich nichts, besser wäre die Fortsetzung der Entwicklung mit Le3 gewesen **11...Lxf3!?**



Stellung nach 11...Lxf3

(s. Diagramm) [stellt eine Falle, ansonsten wäre das positionelle **11...Sxa4 12.Lxa4 Dc7** eine gute Möglichkeit] **12.Dxf3??** [verliert eine Figur, geplant war, nach 12.gxf3 Sh5 dem König auf den schwarzen Feldern zuzusetzen] **12...Sxa4-+ 13.g4** [wegen 13.Lxa4 Da5-+ startet Weiß gleich den Verzweigungsangriff] **13...Sc5 14.Lc4 d5 15.exd5 cxd5 16.Td1 e4** trotz Mehrfigur steht Schwarz auch viel besser! **17.Dg2 Dc7 18.Lxd5 Tad8 19.c4 De5 20.f4 exf3 21.Dxf3 Sxd5 22.cxd5 Ld6 23.Td2 Tde8 24.Tf2 De4 0-1**

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.c4 c6 4.Sc3 e6 5.g3 letzter Buchzug 5...Ld6 6.c5?! Lässt Ausgleich zu, da Schwarz immer leicht zu b6 nebst a5 oder e5 kommt, was verhindert werden sollte, bevor c5 gezogen wird. [6.Lg2 Sbd7=] 6...Lc7 7.Lg2 Sbd7 8.0-0 0-0 9.Dc2 De7 10.b4?! Schwächt mehr den Damenflügel, als das er dort angreift, da Schwarz nun das Zentrum öffnet und die weiße Stellung danach ohne b2-b4 stärker wäre. [10.e4 dxe4 11.Sxe4 Sxe4 12.Dxe4 Sf6=] 10...e5 Greift die Basis der Bauernkette an 11.e4?! Danach kommt Schwarz dazu im Zentrum seine Bauern stark zu postieren. Sein schlechter Läufer von c8 kann via e6 nach d5 gebracht werden, wonach Schwarz besser steht. [11.Sh4 g6 12.dxe5 Sxe5 13.Lg5] 11...dxe4 12.Sxe4 h6? zu Vorteil führt stattdessen [12...Sxe4!? 13.Dxe4 f5 14.De2 e4 15.b5 Sf6 16.Sg5 h6 17.Sh3 Le6 18.bxc6 bxc6 19.Sf4 Lf7] 13.Lb2?! [13.Sxf6+!? ist zu erwägen 13...Dxf6 14.Lb2] 13...Sxe4 14.Dxe4 f5 15.Dc2 e4 16.Tfe1?! Der Turm sollte lieber auf f1 bleiben, um mittels f3 noch etwas gegenzuhalten. [16.Sh4 De6 17.f3] 16...Df7 17.Lf1 Sf6 18.Se5 Lxe5 19.dxe5 Sd5 20.Tad1?



Stellung nach 20.Tad1

(s. Diagramm) Weiß opfert den b4, um über der b-Linie zu Gegenspiel zu kommen, b7 ist allerdings leicht zu verteidigen, so dass der Bauer ersatzlos fällt. 20.b5!? kommt in Betracht 20...Sxb4 21.Da4 Sd5 22.Lc4?! [22.Ld4 Le6] 22...Le6+ 23.Td2 Dc7?! [23...Sc7 24.Lb3 Lxb3 25.Dxb3 Se6+ ist vermutlich die leichteste Gewinnvariante. Weiß hat nun einen schlechten Läufer, da der Se6 auf seinem Blockadefeld nicht plombierbar ist Der Hebel f5-f4 hängt schon bedrohlich über der weißen Stellung.] 24.Ld4 Tfd8+ [24...b5 25.cxb6 axb6+ Weiß hat auch in Zukunft keine Chance über d5 auf ungleichfarbigen Läufer zu spielen, da die weiße Königsstellung schon

durch g3 geschwächt ist, wonach der erscheinende Ld5 zum Riesen erwachen würde.]  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

## Haug, Harald - Baur, Norbert (Damenbauernspiele)

1.d4 e6 2.Sf3 d5 3.e3 c5 4.c3 Sc6 5.Ld3 Sf6 6.0-0 letzter Buchzug 6...cxd4?! [6...Ld6 7.Sbd2 0-0 8.dxc5 Lxc5 9.e4 ist eine Standardstellung des Colle-Systems. Nach dem Schlagen auf d4 wird der Lc1 befreit.] 7.exd4 Ld6 8.Te1 h6?! [8...0-0 9.Se5] 9.Sbd2 0-0 10.De2 Sd7 11.Sf1?! Eigentlich fragwürdig, da der Springer weiter nach e3 ziehen möchte und von dort keine Felder hat, außer... [11.Lc2 Dc7] 11...Te8 12.Se3 a6? Schwarz stellt den d5 ein. [12...Sf6= ist gerade noch spielbar] 13.Sxd5!+- Ablenkung: e6 13...Sf6 [13...exd5?? 14.Dxe8+ Fesselung] 14.Sxf6+ Dxf6 15.Se5 g5?! Das schwächt die eigene Königsstellung stark, nun zielen alle weißen Leichtfiguren auf den geschwächten schwarzen Königsflügel. [15...Td8 16.Sxc6 bxc6 17.De4+-] 16.De4+- Lxe5 17.dxe5 Dg7 18.f4 g4 19.Le3 Se7 20.Lc5?! [20.Lf2 gibt noch größeren Vorteil, da der Läufer über e3-f2-h4 nach f6 strebt. 20...Tb8+-] 20...Sf5 21.Da4 Td8 22.Tad1 Ld7 23.Db4?! [23.Dc2 ginge schneller 23...Lc6 24.Lxf5 exf5 25.Dxf5 Txd1 26.Txd1 Dg6 27.Dxg6+ fxg6+-] 23...Sh4? Lässt e7 außer Kontrolle und dort kann nun der weiße Läufer eindringen, um sich nach f6 zu überführen. [23...Lc6+-] 24.Le7 Sf3+ 25.Kf2? [25.gxf3 entschiede die Partie sofort 25...gxf3+ 26.Kf2 Dg2+ 27.Ke3+-] 25...Sxe1 26.Txe1?! [26.Le4 g3+ 27.hxg3+-] 26...Tdc8?? der letzte Fehler [26...Lc6 27.Lxd8 Txd8+-] 27.Lf6+- g3+ 28.hxg3 Dg4 29.De4 Df5 30.De2 1-0

1.d4 d5 2.c4 c6 3.cxd5 cxd5 4.Sc3 e6 5.Lf4 Sf6 6.Tc1 Sc6 7.Sf3 Le7 8.e3 0-0 9.Ld3 h6 10.Se5 Ld7?! Damit bekommt Weiß angenehmes Spiel, er kann nun sowohl auf ein Läuferpaar spielen, wenn er auf d7 nimmt, als auch auf die passiven Figuren(Ld7). [10...Db6 11.De2] 11.0-0 a6 12.a3 Tc8 13.De2 Le8 14.Tfd1 Ld6 15.Sb1?! Dieser Springer soll nach f3, um Se5 zu unterstützen, aber Schwarz kann die Zeit nutzen, um Gegenspiel über e5 aufzubauen. [15.Df3 Sa5] 15...Lb8?! 15...Lxe5 16.dxe5 Sd7 17.Dc2= 16.Lg3 Ld7 17.f3?! Nun kommt Schwarz zu Gegenspiel. [17.Sd2 Db6 18.Sxd7 Sxd7 19.Lxb8 Scxb8] 17...Sh5 18.Lf2?! 18.Sxd7 Sxg3 19.hxg3 Dxd7= 18...Lxe5 Nachteilig ist 18...Sxe5 19.Txc8 Lxc8 20.dxe5 Lxe5 21.f4 Sxf4 22.exf4 Lxf4 23.Sc3 19.dxe5 Sxe5 20.Txc8 Dxc8



Stellung nach 20...Dxc8

(s. Diagramm) 21.Lxa6? Weiß möchte mittels f3-f4 die Figur durch den Doppelangriff auf e5 und h5 zurückgewinnen, aber.. [21.Lc2] 21...Sxf3+?? ein schwacher Zug, der den Gewinn vergibt [21...bxa6 ...die Idee hat ein Loch. 22.f4 La4 23.Te1 Lb5 24.Dxh5 Sd3 25.Sc3 Sxe1 26.Lxe1-+] 22.Dxf3 Sf6?! [22...bxa6 23.Dxh5 Dc2 24.b4+-] 23.Lf1 Lc6 24.Df4 Mit einer Mehrfigur sollte der Gewinn kein Problem darstellen, aber Schwarz wehrt sich mit Händen und Füßen. [24.Sd2 e5+-] 24...De8 25.Sc3 e5 26.Db4 De6 27.Lb5?! [27.Lh4 damit würde Weiß es sich noch erleichtern 27...g5 28.Le1 Sg4 29.Sxd5 Lxd5 30.Txd5 Dxd5 31.Dxg4 e4+-] 27...Tc8 28.Lxc6?! 28.Le2!? erleichtert Weiß

die Gewinnführung 28...Tc7+- 28...bxc6 29.h3?! Nun bekommt Schwarz ein starkes Zentrum und etwas Gegenspiel. Allerdings steht Weiß durch die Mehrfigur weiterhin auf Gewinn. [29.Lg3 Sg4 30.Db6 h5+-] 29...c5 30.Db7 d4 31.Se4 Sd5 32.Da7? [32.Te1+-] 32...dxe3 33.Le1 Sf4?! Noch immer steht Weiß besser, aber in der Folge wird es nochmal richtig spannend. [33...e2 34.Td2 Dc6] 34.Td6?? vergibt den Vorteil [34.Dd7 Se2+ 35.Kh1 Sd4 36.Dxe6 Sxe6 (36...fxe6? 37.Tc1+-)] 34...Df5?? danach wendet sich das Blatt [34...Db3 35.Da6 Tb8] 35.Da6?? und raufte sich die Haare [Erneut 35.Dd7 ] 35...Tb8-+ 36.Sg3 Db1 37.Kf1 Txb2?! [37...Kh7 ist genauer 38.Dc4 Txb2 39.De4+ Dxe4 40.Sxe4 Txg2 41.Sg3-+] 38.Da8+ Kh7 39.De4+ Dxe4 40.Sxe4 Ta2? [40...Txg2 nebst e2 gewinnt] 41.a4? [41.g3 Sxh3 42.Sc3-+] 41...Txa4? [41...Txg2] 42.Sxc5 Weiß gewinnt eine Figur 42...Ta2 43.Sd3 [43.g3 e2+ 44.Kf2 Sxh3+ 45.Ke3] 43...Sg6?? gibt den Vorteil aus der Hand [43...Sxg2 44.Sxe5 Sf4] 44.Td7 f6 45.Sc5?? wirft den Vorteil weg [45.Sb4 Tb2 46.Sd5 e2+ 47.Kf2] 45...Sf4 46.Se4? [46.g3 Sxh3 47.Td3=] 46...Kg6-+ 47.Sd6?? auch bessere Züge hätten die Partie nicht gerettet. [47.g4 Tg2 48.Sc3-+] 47...Txg2 48.Se8 [48.Txg7+ ist noch eine Idee 48...Kxg7 49.Sf5+ Kf7 50.Sxe3-+] 48...e2 matt 0-1

	SC Weiße Dame Ulm 2	-	SV Jedesheim 2			
1	Schwab	2012	-	Knuplesch	1913	0 : 1
2	Hartmann	1833	-	Zieger	1918	+ : -
3	Deißler	1918	-	Lerch	1712	1 : 0
4	Goda,F.	1665	-	Henle	1706	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
5	Baur	1669	-	Haug	1710	0 : 1
6	Lepschi	1674	-	Kowalski	1634	0 : 1
7	Bornmüller	1608	-	Goda,R.	1442	0 : 1
8	Kikic	1591	-	Kühn	1675	1 : 0
	insgesamt	Ø1746			Ø1713	3,5 : 4,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 05.04.09:

TSV Berghülen 1 - SC Laupheim 1	4	:	4
TSV Langenau 2 - TSV Laichingen 1	6	:	2
SC Weiße Dame Ulm 2 - SV Jedesheim 1921 2	3,5	:	4,5
Post-SV Ulm 3 - SC Obersulmetingen 1	4	:	4

### Abschlußtabelle Bezirksliga

1.	TSV Langenau 2	38,5	12	:	2
2.	SV Jedesheim 2	30,5	10	:	4
3.	SC Laupheim 1	32	8	:	6
4.	SC Weiße Dame Ulm 2	28,5	8	:	6
5.	SC Obersulmetingen 1	26,5	7	:	7
6.	Post-SV Ulm 3	27	6	:	8
7.	TSV Berghülen 1	22,5	4	:	10
8.	TSV Laichingen 1	18,5	1	:	13

Bayerische Beamten Versicherungen



**Wir versichern nicht nur.  
Wir denken auch mit!**

Als Ihr persönlicher Berater im Raum Ulm stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ich biete Ihnen:

- ▶ eine individuelle Beratung
- ▶ Kundenservice vor Ort
- ▶ fundiertes Fachwissen (über 21 Berufsjahre)

Sie möchten mehr über die innovativen Angebote der BBV und die Leistungen meiner Generalagentur vor Ort wissen?

Dann rufen Sie mich einfach an.  
Ich freue mich darauf!

Generalagentur  
Michael Bauersfeld  
Mühlsteige 25  
89075 Ulm

Telefon: 0731/26 24 52  
E-Mail: michael.bauersfeld@bbv.de  
www.bbv.de/\_michael\_bauersfeld

**BBV** *Offen für alle*

Bayerische Beamten Versicherungen

## Vierte ohne Chance gegen Obersulmelingen

Zur siebten Runde in der A-Klasse Nord haben wir eine Mannschaft aus dem Mittelfeld, SC Obersulmelingen 2, empfangen. Es war zwar kein Entscheidungsspiel, aber wir waren motiviert und wollten die letzte Runde, wie die erste, gewinnen. Die anderen Runden hätten wir somit dazwischen schön eingepackt. Unsere Chancen waren durchaus realistisch. Das Ergebnis war leider 2,5:5,5, nur Ljubislav Topalovic gewann am dritten Brett, drei mal Remis und drei Niederlagen, (siebtes Brett war nicht besetzt) war entsprechend bescheiden.

Es gibt aber auch erfreuliches zu berichten. Miodrag Radovic mit 4 Punkten aus 6 Partien war in dieser Saison in Topform. Auch Norbert Kelemen hat uns mit 2/2 tatkräftig unterstützt.

An dieser Stelle, sagt die Mannschaft besonderen Dank an alle Spieler, die eingesprungen sind ( Meier Dennis, Haitov Haim, Simo von Koschitzky Ignacio ..).



**Rieken,Bernd - Engel,Joachim** (Französische Verteidigung)

1.e4 e6 2.Lc4 d5 3.exd5 exd5 4.Lb3 c5 5.d3 Sf6 6.Lg5 Le7 7.Lxf6? Der Abtausch bringt den schwarzen Läufer ins Spiel. 7...Lxf6 8.c3 0-0 9.Se2 Te8 10.0-0 b6 Der schwarze Läufer hat auf b7 wenig Aussichten, Sc6 nebst d4 oder Lg4 sind bessere Pläne. 11.d4 c4 [11...La6 12.Te1 Sc6 übt weiter Druck aus.] 12.Lc2 De7 13.Sg3 [13.Sf4 Lb7= 14.Sd2 Weiß hat sich befreit.] 13...g6 14.Sd2 Sc6 15.Df3 Le6 [15...Lb7 16.Dg4 (16.Dxd5?? Sxd4)]



Stellung nach 15...Le6

(s. Diagramm) 16.Sxc4 Eine Kombination, die besser für Schwarz ausgeht. [16.La4!? ist zu erwägen 16...Tec8 17.Se2=] 16...Sxd4 [16...dxc4? 17.Dxc6 ist besser für Weiß] 17.cxd4 dxc4 18.d5 Ld7 19.Tae1 [Weiß kann den Angriff fortsetzen mit 19.d6 De5 (19...Dxd6 20.Tad1 nebst Txd7 und Dxf6.) 20.Tab1] 19...Dd6?! [Schwarz kommt in Vorteil mit 19...Dxe1 20.Se4 (20.Txe1 Txe1+ 21.Sf1 Lxb2 die schwarzen Türme sind stärker als die Dame) 20...Txe4 21.Lxe4 Db4 22.Dxf6 c3+] 20.Se4 Txe4 21.Txe4 [Schwächer scheint 21.Lxe4 Lxb2 22.h4 Le5] 21...Lxb2 22.Tfe1 [22.Txc4 Lb5 23.Tc6 Lxc6 24.dxc6] 22...Tf8 Schwarz sollte mit b5 den Freibauern decken. 23.Txc4

Nun ist Weiß im Vorteil. 23...Lg7 24.Lb3 b5 25.Tce4 Lf5 26.Te7 a6 27.Te8 Besser mit Dg3 die Blockade des Bauern d5 aufheben. 27...Db4? 28.Txf8+ [28.d6 Dxd6 29.g4+- Der

schwarze Läufer kann wegen Dxf7+ nicht ziehen. 29...Le6 30.Lxe6 fxe6 31.T1xe6] **28...Lxf8**  
**29.De2 Ld3 30.De8+-** Nun droht d6 nebst Dxf7+. [30.Dxd3?! Dxe1+] **30...Lc4 31.Te3**  
 Nach De4 kann die weiße Dame eingreifen. **31...Dd2 32.Lxc4 bxc4 33.De4?** De5 hätte den  
 Vormarsch des Bauern c4 verhindert. **33...c3-** Der schwarze Freibauer ist kaum aufzuhal-  
 ten, Schwarz steht nun besser. **34.Te2** [34.Dd3 Dc1+ 35.Df1+ Db2 nebst c2 und der  
 schwarze Läufer kontrolliert das Umwandlungsfeld.] **34...Dd1+ 35.Te1 c2 36.De3 Dxd5?**  
 Schwarz verspielt den Vorteil. [36...La3! 37.De8+ Kg7 38.De5+ Kh6 39.De3+ g5+ es folgt  
 c2-c1D.] **37.Dc1?** [Weiß erobert den schwarzen Bauern mit 37.De2 Dxa2 38.Tc1] **37...Dd3**  
**38.Te8?** Weiß verhindert nur kurz das Eingreifen des schwarzen Läufers. [Besser ist der  
 Zwischenzug 38.Te3 Dc4 39.Te8+ da so Dd1+ verhindert wird.] **38...Dd1+** [38...h5+ mit  
 Gewinn war schon jetzt möglich.] **39.Te1= Dd3 40.Te8 h5!**



Stellung nach 40...h5

(s. Diagramm) Das ist der Gewinnzug, nur merkt es Schwarz nicht! Schwarz schafft sich ein Luftloch, um Dauerschach zu verhindern. **41.h3** [41.h3 Dd1+ Auch Kh7 gewinnt 42.Te1 Dxe1+! 43.Dxe1 La3 der schwarze Bauer wird sich umwandeln. Stände der Bauern noch auf h7 so kann Weiß mit De8+ und De5+ Dauerschach bieten]  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

**Fiedler,Markus - Ziad,Amar**

az

**1.Sf3 d5 2.g3 Sf6 3.d3 c6** Schwarz experimentiert weiter mit der slawischen Verteidigung.  
**4.Lg2 Lg4 5.0-0 Sbd7 6.b3 e6 7.c4 Le7** [7...Lb4 Bei diesem Aufbau wird Weiß bald  
 versuchen den Bauernvorstoß e2-e4 durchzusetzen. Der Läufer würde hier also gute Dienste  
 leisten. Er visiert das Feld e1 an und kann den Springer Sc3 eliminieren oder einfach nur  
 fesseln.] **8.Lb2 0-0 9.Te1 Lf5?!** Nicht effektiv um e2-e4 zu verhindern. **10.Sh4 Lg4=**  
**11.Sf3 Db6** Es droht d5xc4 und Weiß muss mit dem d-Bauern zurückschlagen was wiederum  
 e2-e4 erschwert. **12.Dc2 Lc5 13.e3 Tad8 14.Se5?!** **Sxe5 15.Lxe5 Sd7 16.Lb2 d4 17.e4**  
**e5 18.Sd2 a5?!** Auch Fritz - 1. Wahl. Der Zug sichert den schlechten Platz vom Läufer Lb4  
 ab, verhindert den nicht möglichen b3-b4 (würde den Platz c3 für den Springer freimachen).  
 Diesen Unsinn hat Schwarz während der Partie wirklich gedacht. **19.a4?!** Danke für die  
 Einladung! **19...Lb4 20.La3 Sc5 21.Lxb4 Dxb4 22.f3 Le6 23.Tf1 f6?!** Schwarz sieht  
 leider den besseren Zug Dc3 erst viel später. **24.f4 Lg4** Mit der Idee Le2 zu spielen mit  
 Angriff auf Te1 und d3. **25.Tf2**



Stellung nach 25.Tf2

(s. Diagramm) [25...Dc3! 26.Ta2 Sxd3 27.Dxc3 dxc3 und  
 Schwarz hat eine Gewinnstellung.] **25...Tde8 26.h3 Ld7**  
**27.g4 Dc3 28.Dxc3 dxc3 29.Sf1 Sxd3 30.Tc2 Sxf4 31.Te1**  
**c5** [31...Le6 ist direkter.] **32.Txc3 Lc6 33.Se3 Td8 34.Sd5**  
**Td6 35.Lf1 Tfd8 36.Td1 Lxd5?!** **37.cxd5 b6 38.Tc2 g5**  
**39.Kh2 Se6 40.Lb5 Sd4**



Stellung nach 40...Sd4

(s. Diagramm) Der Springer besetzt ein ideales Feld. **41.Tc3 Sxb5?** Schwarz gibt den Super Springer ohne Kompensation ab. Der weiße Läufer war es nicht wert. [41...Kf7 42.Kg3 Th8] **42.axb5 Kf7 43.Kg3 Kg6 44.Tf1 Th8 45.Tf2 h5 46.Tcf3 h4+?!** Schwarz verriegelt den Königsflügel um seine Kräfte am Damenflügel zu konzentrieren. [46...hxg4!? 47.hxg4] **47.Kh2 Ta8 48.Ta2 Kf7 49.Tc3** Schwarz nimmt das wiederholte und lästige Remisangebot von Weiß an. Uwe Gebhardt, der ab und zu einen Blick auf meine Partie geworfen hat, war der Meinung, dass man hier "weiter kneten soll" Danke Uwe, ich habe den Begriff "Kneten" in mein Vokabular aufgenommen.  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

	SC Weiße Dame Ulm 4	-	SC Obersulmetingen 2			
1	Radovic	1489	-	Beul	1755	0 : 1
2	Kicic	1627	-	Hengstberger,U.	1424	0 : 1
3	Topalovic	1519	-	König	1467	1 : 0
4	Rieken	1469	-	Engel	1356	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
5	Ziad	1453	-	Fiedler	1409	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
6	Sauter	1412	-	Hengstberger,J.	1291	0 : 1
7	Haitov	1364	-	Hecht	1471	- : +
8	Simo von Koschitzky	1229	-	Hein	1531	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1389			Ø1463	2,5 : 5,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 22.03.09:

SAbt TSV Langenau 3 - SF Vöhringen 3	8	:	0
SAbt TV Wiblingen 1 - SF Blaustein 2	2,5	:	5,5
SC Weisse Dame Ulm e.V. 4 - SC Obersulmetingen 2	2,5	:	5,5
SAbt TG Biberach 3 - SF Riedlingen 2	1	:	7

### Abschlußtabelle A-Klasse

1.	TG Biberach 3	38	14	:	0
2.	SF Blaustein 2	33	10	:	4
3.	TSV Langenau 3	33	10	:	4
4.	SC Obersulmetingen 2	31,5	8	:	6
5.	TV Wiblingen 1	28	7	:	7
6.	SC Weiße Dame Ulm 4	27	4	:	10
7.	SF Vöhringen 3	20	3	:	11
8.	SF Riedlingen 2	13,5	0	:	14

## Fünfte stürmt in die C-Klasse

Im Spiel um den Aufstieg in die C-Klasse traf unsere Fünfte auf Obersulmetingen 4. Es folgt die Chronologie der Ereignisse:

9.05 Mit kurzer Verspätung geht es los. 9.13 Ein gegnerischen Springer wagt sich in Thierrys Lager. Haim baut sich mit e3, b3 und Sf3 solide auf. Michael bekommt es mit der remisverdächtigen Abtauschvariante im Französisch zu tun. 9.20 Der Springer von Thierrys Gegner zieht sich wieder zurück. 9.25 Michaels Gegner spielt ein Königsfianchetto, das nicht so recht in den Aufbau passt. Thierry Partie hat sich zu einem Damengambit entwickelt, bei dem der gegenerische Springer auf c6 von seinem Bauern etwas schlecht steht. Dennis hat fast die gleiche Stellung wie Thierry auf dem Brett. 9.29 Haim spielt mit a3 weiter eher passiv. Elmar schlägt einen ungedeckten Bauern auf b2, ob der wohl vergiftet ist? Thierry bekommt nach dem Abtausch cxd5 exd5 Druck auf der c-Linie. 9.35 Der Gegner von Thierry spielt seinen Springer c6 nach a5 an den Rand, um den c-Bauern ins Spiel zu bringen. Dennis Gegner versucht das ebenfalls, doch stellt er damit einen Bauern ein. 9.36 Elmar schlägt auch noch einen zweiten Bauern und kann die Dame tauschen. Das müsste doch zum Gewinn reichen. 9.39 Thierry zwingt den Springer a5 mit dem Bauernzug zum Rückzug. Norbert und seine Gegner bauen sich auf, ohne sich gegenseitig zu stören. 9.42 Haim greift mit Se5 an. 9.43 Elmar bringt seinen König in Sicherheit. 9.45 Haims Springer auf e5 wird geschlagen, doch nun steht dort ein Bauer. 9.46 Dennis Gegner stellt einen zweiten Bauern ein. 9.47 Elmar spielt ein paar schnelle Züge, gewinnt dabei eine Qualität und tauscht weitere Figuren. 9.52 Haims Gegner stellt einen Springer nach e4 und stellt damit einen Bauern ein. 9.55 Siegessicher packt Elmar seinen Kuchen aus und frühstückt am Brett. 9.57 Nach langem Überlegen ringt sich Norberts Gegner zu dem gewagten Zug h2-h3 durch. 9.58 Thierry schlägt mit der Dame auf c7 einen zweiten Bauern. 10.04 Haims Gegner greift einen Bauern an, der nicht verteidigt werden kann. Haim rochiert einfach. In Norberts Partie ist immer noch nichts los. 10.06 Haims Gegner schlägt den ungedeckten vergifteten Bauern und Haim gewinnt mit einer Gabel eine Figur! 10.09 Michael hat wie sein Gegner lang rochiert. 10.10 Haim tauscht die Damen und hat eine völlig überlegene Stellung. 10.11 Dennis greift mit der Dame am Damenflügel an. 10.13 Elmars König steht bedrängt am Rand und ist fast matt! 10.14 Haitov dringt mit einem Turm beim Gegner ein. Auf Norberts Brett sind noch immer alle Figuren dabei, beide spielen sehr langsam. Thierry besetzt die c-Linie. 10.20 Elmars Gegner droht ein einzügiges Matt. 10.21 Dennis Dame wird es am Damenflügel zu brenzlich, sie zieht sich zurück hinter die eigenen Bauern. 10.23 Auf der zweite Turm von Haim marschiert in die gegnerische Stellung. 10.27 Elmar verhindert das Matt und gewinnt noch eine Figur. Sein Gegner gibt auf. **1:0** 10.35 Michael greift mit seinem Springer an. Die Luft wird dünn für den König von Haims Gegner. 10.37 Thierry Läufer zieht nach a6 und kontrolliert das Feld c8. Damit ist Thierry die c-Linie endgültig sicher. 10.44 Haim Gegner gibt einen Zug vorm Matt auf. **2:0** 10.46 Dennis erobert der dritten Bauern. 10.48 Thierry überlegt zehn Minuten und übersieht einen Damengewinn. 10.56 Norberts Springer zieht nach b4! Der erste Anfang der Vorbereitung eines möglichen Angriffs! 10.58 Nach dem Abtausch der Damen hat Dennis ein Endspiel mit Qualität und drei Bauern mehr. 10.59 Thierry verdoppelt die Türme auf der siebten Reihe und übersieht den Einschlag Txf7. 11.05 Norberts Fianchettoläufer auf g7 sieht sich einem feindlichen Kollegen auf h6 gegenüber. Michael droht gefährliche Springerabzüge. 11.06 Thierry tauscht die Damen und hat ein Doppelturmendspiel mit Mehrbauern. Ein gegnerischer Turm steht plötzlich auf der zweiten Reihe und greift Thierrys Bauern an. 11.15 Dennis Gegner gibt

die hoffnungslose Partie auf **3:0** 11.17 Norbert bekommt ein Remisangebot, nimmt er an, ist der Aufstieg sicher. Nach kurzer Beratung und ein paar Blicken auf die anderen Bretter spielt Norbert weiter. 11.19 Michael macht einen Springerabzug und stellt damit eine Figur ein! 11.20 Thierry Gegner kann nun selbst die Türme auf der zweiten Reihe verdoppeln, dann wird es eng für Thierrys König... Wir es doch noch einmal spannend? 11.27 Thierrys Gegner entscheidet sich gegen den Aufmarsch der Türme und zieht f7-f5?. Damit ist Thierrys Freibauer nicht mehr einzuholen. 11.39 Thierrys Gegner erkennt die Hoffnungslosigkeit und gibt auf. **4:0** der Aufstieg ist perfekt. 11.46 Norbert kommt in Schwierigkeiten, als sich die lange Diagonale öffnet und plötzlich Turm und Dame angegriffen sind. Aber er findet eine Verteidigung. 11.55 Norbert nutzt selbst die lange Diagonale für Mattdrohungen aus. Auch sein Gegner findet eine Verteidigung. 11.58 Michael kommt mit seinem Turm nach d3 und greift an. Sein Gegner hat nur noch 19 Minuten für 20 Züge. 12.01 Michaels Gegner schlägt einen Bauern und verliert die Figur durch eine Gabel zurück. Aber die Dame steht weiter aktiv und Michael hat auch nicht mehr viel Zeit. 12.10 Nach weiteren Abtauschen hat Norbert ein totremis Turmendspiel auf dem Brett. **4,5:0,5** 12.30 Michael opfert mit Txe2 eine Qualität, um mit einer Gabel einen Turm zu gewinnen. Doch sein Springer steht dann auf h1 und kommt dort nicht weg. 12.45 Michaels Gegner lässt den Springer laufen und setzt alles auf seinen Freibauer. 12.55 Michael übersieht ein einzüiges Matt. 13.05 Die Dame von Michaels Gegner geht verloren, dafür wandelt sich der Bauer um. Direkt nach der Zeitkontrolle kommt Michael zum Damentausch und kann mit seiner Mehrfigur die Partie locker gewinnen. 13.20 **5,5:0,5**



Bauersfeld,Michael - Marek,Patrick (Französische Verteidigung) th  
 1.d4 e6 2.e4 d5 3.exd5 exd5 4.Sc3 Sf6 5.Lf4 c6 letzter Buchzug 6.g3 Ld6= 7.De2+  
 Le6 8.Lxd6 Dxd6 9.0-0-0 Sbd7 10.f4 0-0-0 Die Könige sind in Sicherheit, es beginnt  
 der Kampf um die e-Linie. 11.Sf3 The8 12.Dd3 Lg4 13.Lg2 Se4 14.Tdf1 Lf5 Es droht  
 der Abzug Sxg3. 15.Sh4 Weiß antwortet mit einem Gegenangriff. 15...Df6 16.Sxf5 Dxf5  
 17.h3



Stellung nach 17.h3

(s. Diagramm) 17...Sxg3?? 18.Dxg3+- Das Schlagen mit der Dame hat Schwarz übersehen. 18...Sf6 19.Lf3 [19.Dxg7? Tg8] 19...h5 Mit der Figur weniger wirft Schwarz alles nach vorn. 20.Dg5 De6 Der Damentausch muss vermieden werden. 21.Te1 Dd6 22.Df5+ Kb8 23.Txe8 Txe8 24.Se2 Te3 25.Lxh5?? [25.Tf1+- hält die Stellung zusammen] 25...g6 Die Gabel gewinnt die Figur zurück, Schwarz ist nun im Vorteil. 26.Dg5 Sxh5 27.Kd2 Te4 28.f5?



Stellung nach 28.f5

(s. Diagramm) 28...Txe2+? verspielt den Vorteil. [28...Sg3! und die Waage neigt sich zugunsten von Schwarz 29.Sxg3 (29.Te1 Sxf5+-; 29.Dxg3?? Txe2+) 29...f6! 30.Dh6 (30.Sxe4 Db4+) 30...Dxg3] 29.Kxe2 Sg3+ 30.Kf3 Sxh1 31.Dg2? [31.fxg6 fxg6 32.Kg2 der Springer geht verloren] 31...Df6 [Stärker ist die Falle 31...De7 32.Dh2+ (32.Dxh1?? De4+) 32...Kc8 33.De5+- Dg5] 32.Dh2+ Kc8 [32...Ka8? 33.De5 Dd8 (33...Dxe5?? 34.dxe5 der Bauer geht durch) 34.fxg6 fxg6 35.Kg2] 33.De5 Dh4



Stellung nach 33...Dh4

(s. Diagramm) 34.De8+?? Damit ist der schwarze Springer gerettet. [Zäher ist 34.Kg2 Sg3! 35.fxg6 fxg6 36.Dxg3 De4+ 37.Df3 Dxc2+ Schwarz gewinnt das Endspiel] 34...Kc7 35.Dxf7+ [35.Kg2 wäre noch eine kleine Chance 35...Dg3+ 36.Kxh1 Dxh3+ 37.Kg1 Dg4+ 38.Kh2 Dxf5 39.De7+ Dd7 40.Dg5-+] 35...Kb6 36.Dxg6 [36.Kg2 De4+ 37.Kh2 gxf5-+] 36...Dxh3+ Schwarz übersieht De4 matt. 37.Kf4+- Sf2 38.f6 De6 39.Kf3 Se4 40.f7 Dxg6 41.f8D Df6+ Weiß tauscht die Dame und gewinnt mit der Mehrfigur. 42.Dxf6 Sxf6 43.Ke3 Se4 44.Kd3 Kb5 45.a3 Sd6 46.b3 a5 47.c3 a4 48.Kc2 Se4 49.bxa4+ Kxa4 50.Kb2 b5 51.Ka2 Sxc3+ 52.Kb2 Se2 1-0

Haitov,Haim - Braig,Wolfgang (Zukertort-Eröffnung) th  
 1.Sf3 d5 2.b3 Sc6 3.Lb2 e6 4.e3 a6 5.a3 Weiß spielt sehr vorsichtig. 5...Sf6 6.d4  
 Ld6 7.Ld3 0-0 8.Sbd2 Te8 9.Se5 Lxe5 10.dxe5 Se4? Schwarz stellt einen Bauern ein.  
 11.Sxe4+- dxe4 12.Lxe4 Dg5 Vielleicht hat Schwarz auf diesen Angriff gehofft, denn  
 Weiß kann den Bauern e5 offenbar nicht decken... 13.0-0



Stellung nach 13.0-0

(s. Diagramm) **13...Sxe5??** Schwarz tappt in die Falle! **14.f4** Die Gabel gewinnt eine Figur. **14...Dg4 15.Lxe5 Dxd1 16.Taxd1 c6** Weiß hat eine Mehrfigur, zwei starke Läufer im Zentrum und die d-Linie. Schwarz ist fast bewegungslos. **17.Td6 f6 18.Lb2 e5 19.f5** Nimmt dem Läufer c8 das Feld e6. **19...Te7 20.Td8+ Kf7 21.Tfd1 g6 22.g4 a5 23.Ld3 b6 24.Lc4+ Kg7 25.Tg8+ Kh6 26.Tdd8 Tc7 27.e4 b5 28.Lc1+ g5 29.Td3** nebst Th3 matt 1-0



**Hecht, Reinhold - Kelemen, Norbert** (Sizilianisch) th  
**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.g3 Sf6 4.d3 Sc6** letzter Buchzug **5.Le3 g6 6.c4 Lg7 7.Sc3 0-0 8.h3** überdeckt g4 **8...a6** bereitet evtl b5 vor, schafft aber auch ein Loch auf b6. **9.Dc1 Sd7 10.Tb1 Sde5** Schwarz hat sich etwas besser aufgebaut. **11.Dd1 Sb4** Die schwarzen Springer suchen nach Löchern in der weißen Stellung, doch entlastet sich Weiß durch Abtausch. [11...Sxf3+!? 12.Dxf3 b5-+ sieht besser für Schwarz aus.] **12.Sxe5 Lxe5** [Schlechter ist 12...dxe5 13.Lxc5] **13.Lh6 Lg7 14.Lxg7 Kxg7 15.h4 h5 16.Lh3 e6** [16...Lxh3!? 17.Txh3 Dd7] **17.0-0 Df6 18.Dd2** Weiß hat seine Probleme überstanden, die Partie ist ausgeglichen. **18...Ld7 19.a3** Weiß droht Materialgewinn: a3xb4 **19...Sc6 20.b4 Sd4 21.Lg2 Sf3+** darf natürlich nicht zugelassen werden. **21...b6?!**



Stellung nach 21...b6

(s. Diagramm) Hätte mit Lc6 vorbereitet werden sollen. **22.e5 Sf3+ 23.Lxf3 Dxf3 24.bxc5** [24.exd6 Lc6 25.Se4 f5 26.Db2+ Kg8-+] **24...dxe5** Besser wäre bxc5 oder sofort Lc6 **25.Txb6 Lc6 26.Se4 Tfc8?** [26...Lxe4 27.dxe4 Dxa3= 28.Dd6 Dc3] **27.De3** Nun kommt es zum Damentausch und das Spiel verflacht. [27.Db2! Lxe4 28.Dxe5+ f6 29.Dxe4 Dxe4 30.dxe4 Txc5 31.Txe6+- Weiß hat das klar bessere Turmendspiel.] **27...Lxe4 28.Dxe4 Dxe4 29.dxe4 Txc5 30.Tc1 a5 31.Tb5 Tac8 32.Txc5 Txc5 33.a4**  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.Lg5 Le7 4.Lxe7 Dxe7 5.Dd2 h6 Nimmt Einfluß auf g5 6.e3 Sf6 7.c4 Sc6 Der Springer blockiert den c-Bauern. Wenn Schwarz so spielt, muß er den Vorstoß e5 durchsetzen. 8.Sc3 0-0 9.Ld3 Td8 10.a3 Zu langsam, Weiß hätte cxd5 spielen, damit der Vorstoß e5 nicht erfolgen kann. [10.cxd5 exd5 11.a3=] 10...Sa5? [10...dxc4!? 11.Lxc4 e5! kommt Schwarz zu aktivem Spiel.]



Stellung nach 10.Sa5

(s. Diagramm) 11.Sxd5 exd5 12.Dxa5 b6 13.Dc3 a6 mit c5 hätte Schwarz vielleicht noch etwas Gegenspiel bekommen können. Nun ist der erste Bauer ersatzlos weg. 14.0-0 b5? 15.cxb5+- axb5 16.Lxb5 [16.Tfc1!? hätte auch einen Bauern gewonnen, ohne dass Schwarz zu Se4 kommt.] 16...Tb8 17.Ld3 Nun ist der zweite Bauer ersatzlos weg. 17...Td6 18.Se5 Lb7 19.Tac1 Se8 20.Db4 De6 21.Da5 Die Dame sucht Schwächen im gegnerischen Lager.... 21...Tb6 22.Dd2 ... und zieht sich wieder zurück. 22...La8 23.b4 c6 24.Tc3 Lb7 25.Dc2 Der rückständige Bauer c6 wird belagert 25...Tc8? 26.Lf5 Weiß gewinnt eine Qualität. 26...Df6 27.Lxc8 Noch stärker ist der

Doppelangriff Sd7. 27...Lxc8 28.Txc6 Txc6 29.Dxc6 Dxc6 30.Sxc6 Weiß ein leicht zu gewinnendes Endspiel. 30...Ld7 31.Se5 Lb5 32.Tc1 Sd6 33.Tc5 Lc4 34.Sxc4 Sxc4 35.a4 Kf8 36.a5 Ke7 37.Txd5 Sd6 38.Tc5 Kd7 39.a6 Sc8 40.b5 g6 41.d5 Sb6 42.a7 f6 43.Tc6 1-0

1.c4 c6 2.Sc3 d5 3.cxd5 cxd5 Eine sehr remisverdächtige Variante. 4.d4 Sf6 5.g3 Sc6 6.Lg2 Lf5 letzter Buchzug 7.a3 e6 8.Lf4?



Stellung nach 8.Lf4

(s. Diagramm) Der Läufer lässt den Damenflügel im Stich, was Schwarz sofort ausnutzt. 8...Db6 9.Tc1? Weiß gibt noch einen Bauern dazu. 9...Dxb2+- 10.Da4 Lxa3 11.Sb5?! Weiß versucht mit den Figuren anzugreifen. 11...Db4+ 12.Dxb4 Lxb4+ 13.Kd1 0-0 [13...Kd7 wäre besser, da der König die Felder d6 und e7 überdeckt.] 14.Sf3 Se4 15.Le3 a6 Der Springer wird in sein Verderben getrieben. 16.Sc7 Tac8 17.Txc6 Der Turm muss sich opfern. 17...bxc6 18.Sxa6 La5 [18...Ld6 nebst Ta8 und Springergewinn ist stärker.] 19.Se5 Ta8 20.Lxe4 Weiß tauscht mit materiellem Nachteil Figuren. 20...Lxe4 21.f3 Lxf3 22.Sxf3 Txa6 23.Ld2 Lxd2 24.Kxd2

Tb8 25.Ke3 Tb2 26.Se5 f6 27.Sd3 Tc2 28.Tb1 Taa2 29.Tb8+ Kf7 30.Tb7+ Kg6 31.Sf4+ Kh6 32.Kf3 Weiß hofft, den schwarzen König am Rand mattzusetzen. 32...e5 33.dxe5 fxe5 34.Sh3 Txe2 35.Kg4 [35.Te7 nützt auch nichts mehr 35...Tac2-+] 35...g6 36.Sg5 Weiß hat es fast geschafft, Txh7 ist nicht zu decken, aber... 36...Ta4+ ...der König vom Springer getrennt. 37.Kf3 Tc2 38.Txh7+ [38.h4 hätte noch versucht werden können, aber Schwarz gewinnt mit 38...Tc3+ 39.Kg2-+ Kh5] 38...Kxg5 39.h4+ Kf6 1-0

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.Lf4 e6 4.h3 Ld6 5.Lg5 Ein Tempoverlust, Lxd6 oder e3 ist besser.  
 5...Le7 Auch Schwarz verschenkt ein Tempo. 6.e3 Se4 7.Lxe7 Dxe7 8.a3 verhindert  
 Db4+ 8...0-0 9.Ld3 Sf6 10.0-0 Sc6 Der Springer sollte erst nach c6, wenn der c-Bauer  
 bereits gezogen hat. 11.c4 b6 12.Sc3 Td8 13.Dc2 g6



Stellung nach 13...g6

(s. Diagramm) Der Bauer stellt sich dem Läufer in den Weg, doch stellt das einen Bauern ein. 14.cxd5 Sa5? [Das kleinere Übel ist 14...exd5!? 15.Sxd5! Sxd5 16.Dxc6] 15.dxe6 Lxe6 16.b4 Sc4 [16...Sb3? 17.Tab1 der Springer geht verloren] 17.Sb5 [Noch stärker ist 17.d5!? und der Springer wird von seiner Verteidigung abgeschnitten.] 17...Sd6 18.Dxc7 [18.Sxc7?? Tac8] 18...Td7 19.Dc2 Ld5 20.Se5 Tdd8 [20...Sxb5 21.Lxb5 Tc7 besetzt die c-Linie] 21.Sxd6 Mit zwei Mehrbauern hat Weiß nicht gegen einen Abtausch. 21...Dxd6 22.Tac1 Sd7 23.Sxd7 Txd7 24.Lb5 Tdd8 25.Dc7 Df6 26.Dg3 h5 27.h4 Td6 28.La6 Der Läufer verhindert, dass

die schwarzen Türme auf die c-Linie gelangen. 28...Tb8 29.Tc7 Ta8 30.Tfc1 Dd8? 31.Lb7? [31.Tc8! und Schwarz kann direkt aufgeben] 31...Lxb7 32.Txb7 a5? Schwarz hätte die Verdoppelung der Türme auf der siebten Reihe unbedingt verhindern müssen, z.B. mit Td7. 33.Tcc7 Tf6



Stellung nach 33...Tf6

(s. Diagramm) 34.Td7 [Der Einschlag 34.Txf7! ist möglich. 34...Txf7 35.Dxg6+] 34...Dc8 35.Dc7 Dxc7 36.Tdxc7 Weiß hat zwar die Dame getauscht, aber Schwarz kommt nun zu Gegenspiel. 36...axb4 37.axb4 Ta1+ 38.Kh2 Ta2? [Schwarz kann fast ausgleichen mit 38...Txf2 39.Txb6 Taa2 und Weiß muss sehr genau spielen, wenn er die Mehrbauern verwerten will.] 39.f4+- Nun besteht keine Gefahr mehr für den König. 39...Tb2 40.Tc8+ Kg7 41.Tbb8 Te6 42.Te8 Weiß verliert einen Bauern zurück. [42.Tc7!? Txb4 43.Tbb7+- Tf6 44.Kg3 nebst d5 ist klar besser für Weiß.] 42...Txe8 43.Txe8 Txb4 44.d5 f5? 44...Tb3 nebst Td3 ist eine zähe Verteidigung,

denn wenn Weiß seinen d-Bauern für den b-Bauern gegen muss, sind die Gewinnchancen dahin. 45.d6+- Der Bauer ist nicht mehr aufzuhalten. 45...Kf7 46.d7 1-0

	SC Weiße Dame Ulm 5	-	SC Obersulmetingen 4			
1	Bauersfeld,M.	1791	-	Marek	1163	1 : 0
2	Haitov	1364	-	Braig	1173	1 : 0
3	Kelemen,N.	1515	-	Hecht	1201	1/2 : 1/2
4	Meier	1335	-	Hoffmann	946	1 : 0
5	Braig	1659	-	Hengstberger,T.	926	1 : 0
6	Bubel	1309	-	Hirsch	1081	1 : 0
	insgesamt	Ø1467			Ø1082	5,5 : 0,5

## Sechste verliert Platzierungsspiel gegen Neu-Ulm

Da Thierry in der Fünften um den Aufstieg mitspielte, hatte David Ringhut seinen zweiten Auftritt in der Sechsten im Platzierungsspiel gegen TSV Neu-Ulm 2. Schon in der Eröffnung gewann er zwei Bauern, doch stellte er dann seine Dame ein und verlor. Anton Boeck nutzte eine Fesselung zum Gewinn aus, während sich Hannelore Ufschlag, Ralf Wettmann und Matthias Kohn schnell einem Königsangriff ausgesetzt sahen und verloren. Die Partie von Ignacio Simo von Koschitzky wogte mehrmals hin und her, bis sich Ignacio durchsetzen konnte.



**Boeck,Anton - Pietsch,Christian** (Pirc-Ufimzew-Verteidigung) th  
1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 h6 Der Zug passt nicht in diesen Aufbau, in dem Schwarz besser sofort g6 nebst Lg7 ziehen sollte. 4.Sf3 Lg4 5.Le2 Lxf3 6.Lxf3 c6 7.0-0 Sbd7 8.Le3 Weiß hat deutlichen Entwicklungsvorteil erzielt. 8...e6 9.d5 Wer Entwicklungsvorteil hat, sollte Linien öffnen. 9...Se5 10.dxe6 fxe6 11.Lh5+ g6 12.Le2 Lg7 13.Ld4 [13.f4!? Sf7+- 14.Dd3 baut den Vorteil weiter aus.] 13...Dc7 14.Lxe5 Der Abtausch schafft einen Doppelbauern, aber f4 ist für Schwarz unangenehm. 14...dxe5 Es sind ungleiche Läufer entstanden. 15.Dd3 0-0 Schwarz rochiert in eine löchrige Stellung. 16.Dc4 Tfe8 17.Sb5 Weiß nutzt die Fesselung des c-Bauern aus... 17...Db8 18.Sc3 ... doch bringt das zunächst nichts ein. 18...Dc7 19.Tfd1 b5?



Stellung nach 19...b5

(s. Diagramm) Schwarz hat schnell vergessen, dass der Bauer c6 gefesselt ist. **20.Sxb5!+-** Weiß nutzt erneut die Fesselung aus. **20...Db6 21.Sd6 Te7 22.Dc3 Sd7** Schwarz deckt den Bauern e5, doch kann sich Weiß nicht erlauben auf e5 zu schlagen, da nach Sh5 die Dame verloren geht. **23.Td2 Kh7 24.Sc4 Db8 25.Tad1** Die Türme kontrollieren die d-Linie. **25...Sc5** [25...Dc7 26.h4+-] **26.Da3** [Noch stärker ist 26.Td8 Dxd8 (26...Db7 27.Txa8 Dxa8 28.Da3) 27.Txd8 Txd8+- 28.Da3] **26...Sxe4** [26...Db5+- 27.Sxe5] **27.Dxe7 Sxd2 28.Txd2 e4 29.Td7** Die weißen Figuren sind zu stark. **1-0**

	SC Weiße Dame Ulm 6	-	TSV Neu-Ulm 2			
1	Simo von Koschitzky	1145	-	Frimmel	1492	1 : 0
2	Boeck,A.	1056	-	Pietsch	1363	1 : 0
3	Kohn	824	-	Focht	1289	0 : 1
4	Wettmann	825	-	Brackenhofer	1259	0 : 1
5	Ufschlag	1102	-	Rottler	817	0 : 1
6	Ringhut		-	Tang		0 : 1
	insgesamt	∅		∅		2 : 4

## Siebte in Wiblingen 2 mit falscher Ausstellung

Im Platzierungsspiel traf die Siebte auf TV Wiblingen 2. Ausgerechnet die Brüder Phillip und Niklas Kirn gewannen gegen ihren alten Verein Zusammen mit dem Remis von Gerhard Glatting ergab sich ein ungewöhnliches 2,5:2,5 Ergebnis, denn am ersten Brett fehlten der Spieler bei beiden Mannschaften. Unglücklicherweise wurde dort Elmar Braig aufgestellt, der bereits in der Fünften mitspielte, so dass der Wettkampf nachträglich für Wiblingen gewonnen gewertet wurde.

	TV Wiblingen 2	-	SC Weiße Dame Ulm 7			
1	Krapf	1222	-	Braig	1659	- : -
2	Ruck	1208	-	Glatting,G.		$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
3	Teibert	1088	-	Deutsch	926	1 : 0
4	Mavraj		-	Kirn,P.	900	0 : 1
5	Zimmer		-	Kirn,N.	858	0 : 1
6	Frank		-	Glatting,T.	742	1 : 0
	insgesamt	∅		∅		2,5 : 2,5

## Neckar Open in Deizisau

Am diesjährigen Neckar-Open nahmen sechs Mitglieder der Weißen Dame Ulm teil. Frieder Smolny und Uwe Gebhardt spielten im A-Turnier, Klaus Heinrich, Frederic Goda und Norbert Kelemen im B-Turnier und Alexander Kelemen im C-Turnier mit. Gleich in der ersten Runde musste Frieder gegen FM Vuckovic vom Stuttgarter SF 1879 antreten und holte gleich ein Remis. Auf diesen fulminanten Start setzte er noch einen drauf, indem er in der 2. Runde einen Spieler besiegte, der 180 DWZ Punkte mehr aufwies. Auch in der 4. Runde musste sich FM Gabriel, R. vom Stuttgarter SF mit einem Remis gegen Frieder begnügen. Nach der letzten Runde hatte Frieder 4,5 aus 9 Punkten und erreichte in der sehr stark besetzten A-Gruppe einen hervorragenden Mittelplatz. Uwe erwischte keinen so guten Start, auch er musste gleich in der ersten Runde gegen einen FM (Becking, S. vom Turm Illingen) spielen. Im Laufe des Turniers konnte sich Uwe aber steigern, erreichte in der 6. Runde gegen den 13jährigen FM Benjamin Bok aus den Niederlanden ein Remis und schaffte ebenfalls mit 4,5 aus 9 Punkten einen großartigen Mittelplatz. Im B-Turnier konnte Klaus immer vorne mitspielen und erreichte mit 5,5 aus 9 Punkten einen guten 42. Platz (von 253). Dabei beeindruckte er durch seines Siegeswillen, mehrere Male sagte er: "Kein Remis, wir spielen weiter!" Ebenfalls mit 5,5 Punkten kam Frederic auf einen Platz im vorderen Tabellenviertel. Mit weitem Abstand (Platz 165) und mit 4 Punkten beendete Norbert dieses Turnier. Dennoch war er mit dem Verlauf durchaus zufrieden, musste er doch in jeder Runde gegen einen DWZ-Stärkeren antreten. Alexander, der in der C-Gruppe auf Platz 44 gesetzt war, spielte ein hervorragendes Turnier und erreichte mit 6 aus 9 Punkten einen tollen 11. Platz. Durch diese großartige Leistung konnte er seine DWZ um 148 Punkte auf nunmehr 1309 steigern.

Bis auf die erste Runde, die aus technischen Gründen mit mehr als einer Stunde Verspätung begann, war das Turnier sehr gut organisiert. Auch die Spielatmosphäre war trotz der hohen Teilnehmerzahl (694) angenehm. Ein kleiner Wermutstropfen sind die knapp bemessenen sanitären Anlagen. Mit 22 GM, allen voran mit 2700 ELO GM A. Naiditsch, 26 IM und 49 FM war die A-Gruppe ein sehr stark, auch international (Spieler aus Belgien, Ukraine, Bulgarien, Polen, Ungarn, Lettland, Russland, Cuba, Holland, Österreich, Schweiz, Dänemark, Frankreich, Italien, Argentinien, Paraguay...) besetztes Turnier. Es war sehr interessant nach beendeter Partie auf den vorderen Brettern zu kiebitzen. Also bis nächstes Jahr....



Kelemen,Alexander - Geburtig,Stefan (Italienische Partie ) th  
 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.Sc3 Sf6 5.d3 d6 6.Lg5 h6 7.Lxf6 Dxf6 8.Sd5  
 Dd8 9.h3 Sa5 10.Lb3 10.b4 Sxc4 11.bxc5 c6 bringt nichts. 10...Sxb3 11.axb3 0-0  
 12.0-0 Te8 13.Dd2 Beide Spieler haben sich ruhig entwickelt. 13...Te6 14.Tfe1 Tg6  
 Schwarz droht Lxh3. 15.Kh1 c6 16.Se3 Df6 Nun droht Lxh3 gxh3 Dxf3. 17.De2 a6  
 18.c3 Befestigt b4+d4 18...Le6 19.b4 La7 20.Tad1 Weiß ist bereit zum Zentrumsvorstoß.  
 20...Td8 21.d4 exd4 22.Sxd4 Lxd4 23.Txd4 Dh4? 24.Df3 Weiß hat die Chance auf  
 Raumgewinn. 24.e5 De7 25.f4 Lb3+- 26.f5 24...Tf6 25.Dg3 25.Sf5 Lxf5 26.e5! mit weißem  
 Vorteil. 25...Dxg3 26.fxg3 d5 26...Tf2!? ist aktiver 27.exd5 cxd5 28.c4 Jetzt nutzt Weiß  
 die Fesselung des Bauern d5 aus. 28...Td7 29.cxd5 Lxd5? 29...Td8 nebst Ld7 rettet die  
 Figur. 30.Txd5 Txd5 31.Sxd5 Mit einer Mehrfigur hat Weiß leichtes Spiel. 31...Tf2  
 32.Te8+ Kh7 33.Te7 f6 33...b6 holt die Kuh nicht vom Eis 34.Sxb6 Txb2 35.Sd5+-  
 34.Txb7 Txb2 35.Sxf6+ Kg6 36.Sd5 36.Se8] 36...a5 37.Tb6+ Kh7 38.bxa5 Ta2  
 39.a6 Ta5 40.Sb4 Ta1+ 41.Kh2 Ta5 42.Sc6 Ta4 43.a7 Txa7 44.Sxa7 Kg8 45.Kg1  
 1-0

Gebhardt,Uwe - Bok,Benjamin FM (Grünfeld-Verteidigung) th  
 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.cxd5 Sxd5 5.Sf3 Lg7 6.Da4+ Weiß lockt den Läufer nach  
 d7... 6...Ld7 7.Db3 ...um den Bauern b7 angreifen zu können. 7...Sb6 8.g3 [Weiß kann  
 auch versuchen das Zentrum zu besetzen. 8.e4 0-0] 8...0-0 9.Lg2 Sc6 10.Le3 Der Zug  
 e2-e3 sieht natürlicher aus, schließt aber den Läufer ein. 10...Le6 Wird d4 fallen? 11.Db5  
 a6 12.Dc5 Sd5 13.0-0 Dd7 14.Se5 Sxe5 15.Sxd5 Sc6 16.Tfd1 Tad8 17.Sxc7 Opfert  
 Material.... 17...Dxc7 18.d5 ...das mit der Gabel zurückgewonnen wird. 18...Lg4 19.dxc6  
 bxc6 20.Lg5 f6 [20...Lxb2 gleicht das Spiel weiter aus. 21.Lxe7 Lxa1 22.Txa1 Lxe2 23.Lxf8  
 Txf8=] 21.Dc4+ Der Doppelangriff gewinnt keine Figur, da auch der Läufer g5 angegriffen  
 ist, aber zerstört die schwarze Bauernstruktur. 21...Kh8



Stellung nach 21...Kh8

(s. Diagramm) 22.Dxg4 [Noch stärker ist 22.Le3 Dc8 23.b3  
 und der c-Bauer geht verloren, da Weiß den Bauern e2 decken  
 kann, während Schwarz den Bauern c6 nicht verteidigen kann.]  
 22...fxg5 23.Dxg5 Lxb2 24.Tab1 Txd1+ 25.Txd1 c5  
 26.Le4 c4 27.Dh6 Schwarz hat einen Freibauern, aber viele  
 schwache Bauern.  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Ahmad,Momin - Goda,Frederic (Sizilianisch) fg  
 1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.f3 g6 zurück zum Drachen, so dass bei Weiß  
 f4 fehlt. [5...e5 natürlich habe ich hier nachgedacht über einen möglichen Übergang in  
 Sweschnikow's ähnliche Stellungen. 6.Sb3 d5 7.Lg5 Le6 8.Lxf6 gxf6 9.exd5 Dxd5 10.Dxd5  
 Lxd5 11.Sc3 Le6 aber genau dieses Bild wollte ich nicht haben, weil als Schwarzer bekomme  
 ich einen doppelten f-Bauern, aber Weiß keine Springer auf a3, so dass ich mit dem Bauern-  
 marsch a6,b5 und b4 drohen kann. Dazu konnte mich sein falsch gespielter Zug f3 auch nicht  
 überzeugen, da das Läuferpaar bei mir ist in Mittelspiel. 12.0-0-0 Sd7 13.Sb5 Kd8 14.Sa5  
 Kc8 15.Lc4=] 6.Le3 Lg7 7.Sc3 0-0 8.Dd2 Sc6 9.0-0-0 Sxd4 10.Lxd4 Le6 11.h4 Da5  
 12.Kb1 Tfc8 13.g4



Stellung nach 13.g4

(s. Diagramm) **13...Txc3** trotz Ld4 ist das typische Drachenofer hier angebracht, da auf a2 ein Schach droht. **14.Dxc3** [14.Lxc3?? Dxa2+ 15.Kc1 Da1 matt] **14...Dxa2+** **15.Kc1**



Stellung nach 15.Kc1

(s. Diagramm) **15...Da4** nach 25 Minuten nachdenken über mögliche weitere Opfer auf g4 und/oder e4. [15...Lxg4!? damit wäre Schwarz im Spiel geblieben 16.fxg4 Da1+ 17.Kd2 Sxe4+ 18.Ke1 Sxc3 19.Txa1 Lxd4=] **16.b3 Dd7 17.Lc4** [17.h5 a5] **17...Lxc4 18.Dxc4 b5 19.Dd3 a5 20.g5** Weiß will den Gegner einengen **20...Sh5 21.Lxg7 Kxg7** [21...Sxg7 22.e5 a4 23.Kb2] **22.Dd4+** [22.e5 Ta6 23.exd6 exd6 24.The1 a4 25.Kb2 Tc6] **22...Kg8** Das Remisangebot kam von meinem jungen Gegner, ohne dass er sein Zug gezogen hat. Ich wollte ihn nicht auf die Regeln hinweisen...  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

**Siegel,Rainer - Kelemen,Norbert** (Sizilianisch) th  
**1.e4 c5 2.Sc3 d6 3.d3 Sc6 4.Le2 g6 5.Ld2 Lg7 6.Dc1** Weiß will so schnell wie möglich den schwarzen Läufer g7 tauschen. **6...Sf6 7.Lh6 0-0 8.h4 Lg4 9.f3 Ld7** Der Läuferausfall hat h4-h5 erschwert. **10.h5 Sd4** [10...Sxh5? 11.Txh5 gxh5?? 12.Dg5] **11.Ld1** Weiß will seine Figuren vor einem Abtausch bewahren. **11...e5 12.hxg6 fxg6 13.Lxg7 Kxg7 14.Dh6+ Kg8** Die weiße Dame steht bedrohlich, aber es ist nicht zu sehen, wie der Angriff entscheidend verstärkt werden kann. **15.Sd5 Tf7** Der Punkt h7 muss erneut gedeckt werden. **16.Sxf6+ Dxf6 17.c3 Se6 18.Lb3 Df4** Der weiße Angriff ist endgültig abgewehrt, die Partie ist ausgeglichen. **19.Dxf4 Txf4 20.Sh3 Tf6 21.0-0-0** [21.Sg5 h5 22.g4 macht Schwarz fast bewegungsunfähig.] **21...Kg7 22.Kb1 Sf4 23.Sxf4 Txf4 24.d4** Der Vorstoß verschafft Schwarz einen schwachen Bauern. **24...Lc6 25.dxe5 dxe5 26.Td6 h5 27.Te6** Zunächst Thd1 ist stärker. **27...Te8 28.Td6 Tf6** Schwarz hat die Partie wieder unter Kontrolle. **29.Thd1 Tef8 30.Td8 h4 31.Txf8 Txf8 32.Ld5** Wenn Schwarz auf d5 schlägt, hat Weiß das bessere Turmendspiel. **32...Td8 33.Kc2 Kf6** Der König versucht über die schwarzen Felder am Königsflügel einzudringen. **34.c4 Kg5 35.Th1 Th8 36.Lxc6 bxc6** Der Doppelpauer spielt keine Rolle, da Weiß am Königsflügel verteidigen muss. **37.Kd2 Kf4 38.Ke2 Kg3 39.Kf1 Kf4 40.Th3** Besser Kf2 und Weiß kontrolliert die Felder g3 und e3. **40...Ke3 41.Ke1 g5 42.Th1 Td8 43.g3??** Schwarz braucht Gegenspiel, aber nicht so. [43.Th3 verhindert Td2 wegen f4+] **43...hxg3 44.Tg1 Kxf3** Noch stärker ist Th8, da dann wegen dem Matt auf h1 nicht mit dem Turm auf g3 schlagen kann. **45.Tf1+ Kxe4 46.Tf6 g2 47.Kf2 Td2+ 48.Kg1 Txb2 49.Txc6 Kf3 0-1**

## Termine

24.04.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft, 8.Runde	AE Mensa
24.04.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, Gruppe A 5.Runde Gruppe B 6.Runde	AE Mensa
01.05.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
01.05.	19.00 Uhr	Vereinspokal, Gruppe A 4.Runde	AE Mensa
08.05.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft, 9.Runde	AE Mensa
08.05.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, Gruppe A 6.Runde, Gruppe B 7.Runde	AE Mensa
09.05.	11.00 Uhr	Oberschw. Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft	Illertissen
09.05.	13.30 Uhr	Familienschachturnier	Schranne Illertissen
15.05.	19.00 Uhr	Vereinspokal, Gruppe B 4.Runde	AE Mensa
15.05.	19.30 Uhr	Vereinsblitzturnier 6.Runde	AE Mensa
21.05.		bis 24.05. Oberschwäbische Bezirkseinzelsmeisterschaft	Markdorf
21.05.		bis 24.05. Stuttgarter Einzelsmeisterschaft	Ditzingen
22.05.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, Gruppe A 7.Runde	AE Mensa
22.05.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, Gruppe B Finalrunde	AE Mensa
29.05.		bis 01.06. 15. Crailsheimer Open	Crailsheim
12.06.	19.30 Uhr	Vereinsblitzturnier 7.Runde	AE Mensa
12.06.	19.00 Uhr	Vereinspokal 1.Finale	AE Mensa
19.06.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, Gruppe A Finalrunde	AE Mensa
26.06.	19.00 Uhr	Vereinspokal 2.Finale	AE Mensa
26.06.	19.30 Uhr	Vereinsblitzturnier 8.Runde	AE Mensa
27.06.	???? Uhr	Ba.-Wü. Mädchenmannschaftsmeisterschaften	Baden-Baden
05.07.	9.00 Uhr	Jugendopen	Jedesheim

